

22/23



<b>LAGEBERICHT</b>	<b>3</b>
<b>1 Grundlagen der KPS AG</b>	<b>4</b>
<b>2 Wirtschaftsbericht der KPS AG</b>	<b>9</b>
<b>3 Chancen- und Risikobericht</b>	<b>25</b>
<b>4 Prognosebericht</b>	<b>35</b>
<b>5 Vergütungsbericht</b>	<b>38</b>
<b>6 Übernahmerelevante Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht für das Geschäftsjahr 2022/2023</b>	<b>39</b>
<b>7 Rechtliche Angaben</b>	<b>41</b>
<b>BILANZ &amp; GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>42</b>
<b>ANHANG</b>	<b>46</b>
Entwicklung des Anlagevermögens (Bruttodarstellung)	59
Meldung nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	60
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	62
Alternative Leistungskennzahlen des KPS-Konzerns	63
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	65

KPS AG

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

22/23



KPS

## 1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

### 1.1 Geschäftsmodell und Methodenkompetenz

Unternehmen sind auf verschiedenen Ebenen und in vielen Bereichen Innovationen, technologischem Wandel und sich veränderndem Kundenverhalten ausgesetzt. Zentraler Treiber des Wandels ist die Digitalisierung.

Um im Wettbewerb bestehen zu können, ist eine Reaktion auf die fortschreitende Digitalisierung und den technologischen Wandel wichtig. Zudem ist die Anpassung eines Unternehmens auf das sich verändernde Kundenverhalten mit einer maßgeschneiderten Digitalisierungsstrategie entscheidend.

Mit einer proaktiven Digitalisierungsstrategie können Unternehmen den Wandel aktiv gestalten, ihn positiv für ihre Gesamtstrategie nutzen und im Wettbewerb Vorteile erzielen.

Digitalisierungsstrategie bedeutet, eine Strategie zu entwerfen, um die wesentlichen Unternehmens- und Geschäftsprozesse ganzheitlich zu digitalisieren und die Systemlandschaft des Unternehmens entsprechend der entworfenen Digitalisierungsstrategie zu transformieren. Produkte, Beratungskompetenz, Services sowie Lösungen für die Herausforderungen der digitalen Transformation von Unternehmensprozessen bilden den Kern des Geschäftsmodells der KPS.

KPS ist darauf spezialisiert, ihre Kunden in Strategie-, Prozess-, Applikations- und Technologiefragen der digitalen Transformation zu beraten, sowie in der Umsetzung und Implementierung zu begleiten. Es werden ganzheitliche branchenspezifische sowie schlüsselfertige Lösungen mit Produkten gängiger Softwarehersteller wie beispielsweise SAP, Mirakl, Spryker Adobe und Intershop geliefert. KPS hat dafür branchenspezifische Lösungen in Form von Plattformen entwickelt, die in vielen Fällen sofort einsetzbar sind.

Dabei verfolgt KPS einen integrativen, sogenannten End-to-End- beziehungsweise One-Stop-Shop-Ansatz, der das gesamte Leistungsspektrum entlang der Wertschöpfungskette umfasst: die klassische Waren- und Filialwirtschaft, die Finanzen, den B2B- und B2C-Commerce sowie das digitale Kundenmanagement im Marketing und Vertrieb.

Für die schnelle und effiziente Realisierung von Kundenprojekten hat KPS seit Jahren eine eigene Projektmanagementmethode „KPS Rapid-Transformation“ im Einsatz. Diese Methode hat KPS zu ihrem „Instant Platforms“-Ansatz weiterentwickelt.

Die Methoden und Plattformprodukte der KPS basieren auf den Kernüberzeugungen, dass digitale Transformationsprojekte sich in vielen Fällen am besten umsetzen lassen, wenn mit vielen Teilaufgaben und Teilprojekten parallel und gleichzeitig begonnen wird. Zudem lassen sich mit dieser Methode Transformationsprojekte im laufenden Betrieb realisieren. Darüber hinaus werden Standard-Software Stacks der Technologiepartner von KPS verwendet. Diese werden auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten und als entsprechende Prozessketten geliefert. Ein wesentlicher Vorteil für die Kunden besteht darin, dass Medienbrüche zwischen Strategie, Prozess und Umsetzung in der Softwarelösung umgangen und vermieden werden können. Dadurch lassen sich Komplexität und Risiken reduzieren sowie Projektlaufzeiten verkürzen.

### 1.2 Strategie

Die Strategie der KPS bilden die drei Säulen Internationalisierung, Innovation und Industrialisierung. In den letzten Jahren baute KPS die internationale Präsenz deutlich aus. Rund die Hälfte der Konzernumsatzerlöse werden zwischenzeitlich im Ausland erwirtschaftet.

Für KPS nehmen neben der Internationalisierung die Säulen Innovation und Industrialisierung einen bedeutenden Stellenwert ein.

Die Technologie-Teams von KPS befassen sich ständig mit aktuellen technologischen Entwicklungen und entwerfen Lösungen, mit welchen sie möglichst effizient bei Kunden eingesetzt werden können. Der Fokus auf Innovation stellt sicher, dass KPS ihre Kunden auf Basis neuester technologischer Standards beraten kann.

Das Konzept der Industrialisierung: KPS hat für verschiedene Branchen schlüsselfertige, sofort einsetzbare Plattformen entwickelt, mit denen Unternehmen ihre Digitalisierung auf Basis eines „Modellunternehmens“ schnell auf den neuesten technologischen Stand bringen können.

Das Konzept der Industrialisierung geht von der Idee aus, dass Unternehmen innerhalb einer Branche ähnliche Digitalisierungslösungen benötigen. Mit den Branchenplattformen zur digitalen Transformation werden den Unternehmen Produkte zur Verfügung gestellt, die sämtliche Prozesse „End-to-End“ integrieren. Gleichzeitig lassen sich die Plattformen individualisieren und auf die spezifischen Anforderungen von Kunden anpassen.

In der klassischen Beratung werden für jeden Kunden spezifische Projektteams gebildet, die in der Regel am Standort des Kunden Lösungen erarbeiten und umsetzen. Oftmals werden für die einzelnen Teilabschnitte Strategieberatung, Konzeption, Implementierung und Übergabe verschiedene Beratungsgesellschaften beauftragt. Mit dem plattformbasierten „Instant Transformation“-Ansatz folgt KPS einem eigenen, zu der klassischen Herangehensweise konträren Ansatz. Dabei werden innovative, standardisierte technologische Konzepte sowie Prozessketten in den KPS-Designzentren entwickelt und auf den Plattformen vereint, so dass die Technologien für mehrere Projekte verwendet werden können. So lassen sich die Projektlaufzeiten verkürzen, wenn auf bereits vorhandene Prozessketten zurückgegriffen werden kann. Einzelne Teile des Projekts können am Standort von KPS anstatt vor Ort bei Kunden realisiert werden.

### **1.3 Kundenstruktur**

KPS verfügt über eine solide Kundenreferenzbasis in den Bereichen Fashion, Lebensmittelgroß- und Einzelhandel, Chemie, Arzneimittel, Möbelhandel, Sportartikel, Konsumgüter sowie im Dienstleistungssektor und in der Industrie.

Außerhalb des Handels und der Konsumgüterindustrie zählen u.a. auch Energieversorger sowie Unternehmen der öffentlichen Verwaltung, genauso wie Industriebetriebe oder Maschinenbauer im B2B-Geschäft zum Kundenportfolio. Die Kundenstruktur wurde in den letzten Jahren stark internationalisiert.

### **1.4 Beratungs- und Serviceportfolio**

Die innovativere Digitalisierungslösung entscheidet im Wettbewerb der Zukunft. Bereits in der Gegenwart ist eine unternehmensweite digitale Transformations- und Omnichannel-Strategie die Voraussetzung zur Bewältigung der komplexen Herausforderungen.

Personalisierung und Unternehmenssteuerung in Echtzeit erfordern das grundlegende operationelle und kulturelle Umdenken der gesamten Organisation. Im weltweiten Markt für Beratungs- und Servicedienstleistungen ist die Umsetzung digitaler Geschäftsmodelle mit innovativen IT-Technologien oftmals entscheidend für den langfristigen Erfolg von Unternehmen.

Die KPS-Gruppe berät ihre Kunden in strategischen Fragen der digitalen Transformation wie Geschäftsmodellstrategien und Innovations-Ökosystemen. In der Business Transformation, der Umsetzung im Unternehmen, liefert KPS für die jeweilige Branche integrierte, auf den Kunden ausgerichtete End-to-End-Prozessketten integriert auf branchenspezifischen digitalen Plattformen und implementiert diese mit den entsprechenden Technologien. KPS berät ihre Kunden von Anfang an auch im erforderlichen Change-Management. Im Produktivbetrieb unterstützt KPS ihre Kunden im Applikations- und Site Management sowie im Support.

Die KPS setzt das fundierte Wissen, die Erfahrung und den Branchenhintergrund der Mitarbeitenden voraus. KPS-Spezialisten berücksichtigen bei ihrer Arbeit stets die internationalen und technologischen Bedürfnisse der Kunden.

KPS verfolgt einen „End-to-End“ Ansatz, d.h. es werden alle wesentlichen Wertschöpfungsstufen abgedeckt: Digital Strategy, Digital Customer Interaction, Digital Enterprise. Im Bereich Digital Strategy beraten wir unsere Kunden in allen Belangen der strategischen Ausrichtung. Mit unseren Digital Customer Interaction Services helfen wir Unternehmen, ihre Beziehungen zu ihren Endkunden zu verbessern, Marktanteile zu gewinnen und Umsätze zu erhöhen. Der Focus liegt dabei insbesondere darauf, die Performance der E-Commerce Shops zu verbessern: Höhere Reichweite, bessere Kunden-Conversion, gesteigerte Kundenzufriedenheit, höhere Umsätze. Digital Enterprise umfasst das komplette Leistungsspektrum im Bereich ERP und digitale Transformation von Unternehmensprozessen.

### **1.5 Forschung und Entwicklung**

Forschung bei der KPS beinhaltet die Analyse und Dokumentation kundenspezifischer Prozesse, die in End-to-end Use Cases münden, diese sind systemübergreifend. Dies stellt keine Entwicklung von Programmen oder Software im engeren Sinne dar.

In der Vergangenheit investierte KPS vor allem in die Standardisierung von Prozessstrecken, die zu UseCases weiterentwickelt wurden. Eine aktive Weiterentwicklung von UseCases findet derzeit nur im Rahmen von Kundenprojekten statt.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden Entwicklungsleistungen in geringem Umfang (35 Tsd. €) für die Entwicklung eines Softwaretools geleistet.

### **1.6 Konzernstruktur und Niederlassungen**

Die KPS AG mit Sitz in Unterföhring ist die rechtliche Muttergesellschaft des KPS-Konzerns, die mit rechtlich selbstständigen Tochtergesellschaften in Deutschland und im europäischen Ausland tätig ist. Unter anderem befinden sich Tochtergesellschaften der KPS-Gruppe in Barcelona (Spanien), Kopenhagen (Dänemark), Norwegen (Oslo), Stockholm (Schweden), London (Großbritannien) und Utrecht (Niederlande).

Der Vorstand der KPS AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist insbesondere in Entscheidungen mit eingebunden, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind.

Im Januar 2023 hat die KPS AG sämtliche Anteile an der Graphyte B.V., Antwerpen, Belgien, erworben. Die Graphyte B.V., die zu KPS Transformation B.V. umfirmiert worden ist, ist ein führendes SAP-Beratungshaus für SAP Logistics und Digital Supply Chain einschließlich Extended Warehouse Management (EWM) und Transportation Management (TM). Die KPS Transformation B.V. hält wiederum 100% der Anteile an der Graphyte B.V., Eindhoven, Niederlande. Daneben gab es im Geschäftsjahr 2022/2023 keine Änderungen in der Konzernstruktur.

### **1.7 Standort und Mitarbeitende**

KPS setzt eine hohe fachliche Qualifikation sowie die fortlaufende Weiterbildung aller Mitarbeitenden voraus. Diese Maßstäbe setzt KPS auch bei der Neueinstellung von Mitarbeitenden an.

Die zentralen Leitmotive sind eine bestmögliche Kundenorientierung, ausgeprägte Leistungsbereitschaft, Sicherung und Verbesserung der KPS-Qualitätsstandards sowie ein positives Arbeitsumfeld.

Am 30. September 2023 beschäftigte der KPS-Konzern insgesamt 682 Mitarbeitende (Vorjahr: 725) einschließlich der im Rahmen der Akquisition der KPS Transformation B.V. (ehemals Graphyte B.V.) übernommenen Mitarbeitenden. Damit ist die Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2022/2023 um 43 Mitarbeitende im Vergleich zum Stichtag 30.09.2022 gesunken. In Deutschland beschäftigt die KPS 450

(Vorjahr: 508) Mitarbeitende. Dies entspricht einem Anteil von 66,0 % (Vorjahr: 70,1 %) im Gesamtkonzern.

Nachfolgende Übersicht gibt einen Überblick über die Entwicklung der Mitarbeiterzahl nach Regionen und Funktionen gegliedert.

**Mitarbeitende im KPS-Konzern**

	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung
<b>Mitarbeitende pro Region</b>			
Deutschland	450	508	-58
Spanien	95	94	1
Großbritannien	84	78	6
Dänemark	19	17	2
Schweiz	4	6	-2
Österreich	3	8	-5
Schweden	3	6	-3
Niederlande	6	5	1
Norwegen	4	3	1
Belgien	14	0	14
<b>Gesamt</b>	<b>682</b>	<b>725</b>	<b>-43</b>
<b>Mitarbeitende nach Funktion</b>			
Vorstand	1	1	0
Geschäftsführer	10	9	1
Berater	558	603	-45
Verwaltung	103	108	-5
Auszubildende	10	4	6
<b>Gesamt</b>	<b>682</b>	<b>725</b>	<b>-43</b>

Neben den in der obigen Darstellung genannten Geschäftsführern ist auch der Vorstand der KPS AG, Herr Leonardo Musso, bei insgesamt 12 weiteren Gesellschaften als Geschäftsführer bestellt. Somit waren 11 Personen als Geschäftsführer im KPS-Konzern per 30. September 2023 tätig.

**1.8 Konzernsteuerungssystem**

Im KPS-Konzern besteht ein Kontroll- und Steuerungssystem, das auf die Wertsteigerung des Gesamtkonzerns abzielt. Hieraus abgeleitet ergeben sich die Zielsetzungen für die einzelnen Segmente und das Konzernunternehmen. Die Steuerung erfolgt ausgehend vom Konzern über die Segmente bis auf die einzelnen Profit-Center-Ebenen. Die periodische Steuerung wird unter Berücksichtigung der durch die internationale Rechnungslegung definierten Bilanzierungs- und Bewertungsregeln durchgeführt.



## 2. WIRTSCHAFTSBERICHT DES KPS-KONZERNES

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Anmerkungen zu den Abschnitten gesamtwirtschaftliche Entwicklung:

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts für die Periode 01. Oktober 2022 bis 30. September 2023 werden ausschließlich Wirtschafts- und Konjunkturberichte verwendet, die bis einschließlich Oktober 2023 veröffentlicht wurden. Entsprechend sind mögliche Auswirkungen, politische Maßnahmen und zunehmende Unsicherheiten, die beispielsweise durch neue Entwicklungen in den Bereichen Konjunktur und der geopolitischen Lage in den folgenden Abschnitten nicht berücksichtigt.

#### 2.1.1 Entwicklung der Weltwirtschaft

##### **Globale Divergenzen und geopolitische Spannungen bremsen das Wachstum der Weltwirtschaft**

Im Oktober 2023 hat der Internationale Währungsfonds (IWF) den „World Economic Outlook“ veröffentlicht. Demnach erwartet der IWF weiterhin ein moderates globales Wirtschaftswachstum im Jahr 2023 von 3,0 %. Für das Jahr 2024 reduziert der IWF seine Erwartungen vom Juli 2023 von 3,0 % auf 2,9 %. Damit bleiben die Erwartungen an das globale Wirtschaftswachstum deutlich unter dem langjährigen Durchschnittswachstum.<sup>1</sup>

Die globale Inflation dürfte dem IWF zufolge von 9,2 % im Jahr 2022 auf 5,9 % im Jahr 2023 absinken. 2024 soll diese dann weiter auf 4,8 % zurückgehen.<sup>2</sup>

Der IWF sieht die Weltwirtschaft weiterhin vor großen Herausforderungen gestellt. Neben den Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie sowie des Russland-Ukraine-Krieges, belastet demnach der nur langsam absinkende Inflationsdruck die globale Wirtschaft nachhaltig. Diese Faktoren wirken sich bremsend auf das globale Wirtschaftswachstum aus, bestärkt durch globale Divergenzen. Eine vollständige Erholung in Richtung der Trends vor Ausbruch der Pandemie scheint zunehmend außer Reichweite, insbesondere in den Schwellenländern und sich entwickelnden Volkswirtschaften.<sup>3</sup>

Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) rechnet in seinem Konjunkturbericht vom September 2023 ebenfalls mit einem Wachstum des globalen Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 3,0 % im Jahr 2023, nachdem zuvor ein globales Wachstum von 2,8 % erwartet worden war.<sup>4</sup> So konstatiert das IfW, dass die vor dem Hintergrund der äußerst straffen Geldpolitik der Notenbanken für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften vielfach befürchtete Rezession ausgeblieben sei und sich vor allem die Konjunktur in den USA robust zeige. Für das Jahr 2024 rechnet das IfW mit einem BIP-Zuwachs von 2,8 %.<sup>5</sup>

#### 2.1.2 Entwicklung in Europa

##### **Eintrübung der Konjunktur im Jahr 2023**

Das IfW kommt in seiner Analyse vom Herbst 2023 zu dem Schluss, dass insbesondere die Energiekrise im Jahr 2022 sowie die geldpolitische Straffung die konjunkturelle Erholung nach der Pandemie im Euroraum abgebremst haben. Folglich zeichnen nach einer nur mäßigen Expansion der Wirtschaftsleistung in der ersten Jahreshälfte 2023 viele Frühindikatoren ein zunehmend dunkleres Konjunkturbild für den Euroraum. So zeigten sich insbesondere Industrieunternehmen zuletzt weniger zuversichtlich. Angesichts wieder weitgehend normalisierter Energiepreise, steigender Realeinkommen sowie zunehmender Unterstützung aus dem weltwirtschaftlichen Umfeld wird die Konjunktur laut IfW im Jahr 2024

<sup>1</sup> International Monetary Fund, World Economic Outlook, October 2023, World Economic Outlook, October 2023: Navigating Global Divergences S. XIII

<sup>2</sup> International Monetary Fund, World Economic Outlook, October 2023, World Economic Outlook, October 2023: Navigating Global Divergences S. XIII

<sup>3</sup> International Monetary Fund, World Economic Outlook, October 2023, World Economic Outlook, October 2023: Navigating Global Divergences S. XIII

<sup>4</sup> IfW Kiel, Moderate Expansion trotz erheblicher Gegenwinde, Kieler Konjunkturberichte Weltwirtschaft Herbst 2023, Nr. 105, KKB\_105\_2023-Q3\_WELT\_DE(iwf-kiel.de) S. 3

<sup>5</sup> IfW Kiel, Moderate Expansion trotz erheblicher Gegenwinde, Kieler Konjunkturberichte Weltwirtschaft Herbst 2023, Nr. 105, KKB\_105\_2023-Q3\_WELT\_DE(iwf-kiel.de) S. 3

voraussichtlich wieder Tritt fassen. Allerdings wird die wirtschaftliche Dynamik verhalten bleiben, weil die Geldpolitik wohl nur vorsichtig gelockert werden wird.<sup>6</sup>

Für die zuletzt noch hohe Inflationsrate geht das IfW von einem weiteren Absinken aus. So sollen die Verbraucherpreise im laufenden Jahr im Durchschnitt um 5,6 % steigen, in den Folgejahren dürfte die Teuerungsrate mit 2,6 % (2024) und 2,2 % (2025) aber wieder deutlich niedriger ausfallen.<sup>7</sup> Für das zweite Halbjahr 2023 geht das IfW Kiel angesichts vieler Frühindikatoren von einer schwachen Wirtschaftsleistung aus, während im Jahr 2024 die Konjunktur wieder Fahrt aufnehmen sollte.<sup>8</sup>

Die wirtschaftliche Dynamik im Euroraum zeigte sich zuletzt schwach, wobei in einigen Ländern ein Produktionsrückgang verzeichnet wurde. Im zweiten Quartal 2023 verringerte sich die Wirtschaftsleistung in Italien, den Niederlanden, Österreich sowie einigen kleineren Ländern, während sie in Deutschland stagnierte. Hingegen wurden in anderen Ländern wie Frankreich, Irland und Finnland deutliche Zuwächse verzeichnet. Insgesamt soll das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum im Jahr 2023 um 0,6 % zulegen.<sup>9</sup>

### 2.1.3 Entwicklung in Deutschland

#### Weiterhin schwache Wirtschaftsdynamik erwartet

Die Aussichten für die deutsche Wirtschaft sind nach Meinung des IfW getrübt, trotz nachlassender temporärer Belastungsfaktoren wie hohem Krankenstand und Lieferengpässen. Das Bruttoinlandsprodukt hat demnach noch nicht auf einen Expansionskurs zurückgefunden. Entsprechend deuten Unternehmensbefragungen darauf hin, dass die wirtschaftliche Dynamik auch in der zweiten Jahreshälfte 2023 schwach bleiben wird. Die Ökonomen des IfW erwarten, dass das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 um 0,5 % sinken wird. Für 2024 wird wiederum eine Erholung mit einem Anstieg des BIP um 1,3 % prognostiziert, obgleich hier die Erwartung um 0,5 % gegenüber der Sommerprognose nach unten korrigiert wurde.<sup>10</sup>

---

6 IfW Kiel, Moderate Expansion trotz erheblicher Gegenwinde, Kieler Konjunkturberichte Euroraum Herbst 2023, Nr. 105, KKB\_106\_2023-Q3\_Euroraum\_DE (ifw-kiel.de) S. 18

7 IfW Kiel, Moderate Expansion trotz erheblicher Gegenwinde, Kieler Konjunkturberichte Euroraum Herbst 2023, Nr. 105, KKB\_106\_2023-Q3\_Euroraum\_DE (ifw-kiel.de) S. 18

8 IfW Kiel, Moderate Expansion trotz erheblicher Gegenwinde, Kieler Konjunkturberichte Euroraum Herbst 2023, Nr. 105, KKB\_106\_2023-Q3\_Euroraum\_DE (ifw-kiel.de) S. 18

9 IfW Kiel, Moderate Expansion trotz erheblicher Gegenwinde, Kieler Konjunkturberichte Euroraum Herbst 2023, Nr. 105, KKB\_106\_2023-Q3\_Euroraum\_DE (ifw-kiel.de) S. 18

10 IfW Kiel, Konjunktur windet sich aus der Stagnation, Kieler Konjunkturberichte Deutsche Wirtschaft im Herbst 2023, Nr. 107, KKB\_107\_2023-Q3\_Deutschland\_DE (ifw-kiel.de) S. 3

## 2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

### 2.2.1 Divergierende Entwicklungen in der Consulting-Branche

#### **Branche verhalten optimistisch und Eintrübung bei der Vergabe von Großprojekten**

In der Geschäftsbefragung für das dritte Quartal 2023 konnte der Bundesverband Deutscher Unternehmensberater (BDU) eine konjunkturelle Seitwärtsbewegung der Branche feststellen. Während die Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung nicht spurlos an der Consulting-Branche vorübergingen, schnitt der Consulting-Mittelstand am besten ab: über 46 % sind mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufrieden und rund die Hälfte der Unternehmensberatungen prognostiziert eine konstante Entwicklung. Deutlich verhaltener fällt die Einschätzung der großen und kleinen Unternehmensberater aus. Der Grund hierfür ist die einerseits vermehrte Zurückhaltung der Kunden bei der Beauftragung neuer Großprojekte, andererseits sind kleine Beratungen anfälliger für Einsparungen oder Kürzungen auf Kundenseite.<sup>11</sup>

Der vom BDU erhobene branchenspezifische Geschäftsklimaindex zeigte mit einem Wert von 96,0 im dritten Quartal 2023 (Q2/2023: 96,7) den zweiten Rückgang innerhalb eines Quartals in Folge. Damit verzeichnete der Branchenindikator im Vergleich zum ifo-Geschäftsklimaindex für die Gesamtwirtschaft jedoch eine deutlich positivere Entwicklung. Angesichts der unterschiedlichen Geschäftsverläufe in Abhängigkeit vom Unternehmensumsatz bleibt der Ausblick für das kommende Jahr noch unklar. Die Experten des BDU sehen allerdings moderat positive Zeichen und rechnen deshalb insgesamt mit einer positiven Entwicklung.<sup>12</sup>

#### **2.2.1 Positionierung des KPS-Konzerns**

Historisch lag der Fokus und die Kernkompetenz der KPS-Gruppe in der Handelsbranche, d.h. auf Lebensmittelhändlern, Fashion-Unternehmen, Elektronikketten, Supermarktketten sowie Unternehmen aus dem Bereich Konsumgüterindustrie. In den letzten Jahren ist es KPS gelungen, den Anteil von Projekten außerhalb der Handelsbranche stetig zu erhöhen. Jedoch bleibt der Handel mit einem Umsatzanteil von rund 70 % weiterhin die wichtigste Branche der KPS-Gruppe.

Wesentlicher Treiber des Wachstums der KPS-Gruppe ist der zunehmende Innovationsdruck, dem Unternehmen ausgesetzt sind. Um diesem erfolgreich begegnen zu können, bedarf es eines hohen Einsatzes an Ressourcen wie Personal, Know-how und monetärer Mittel. Nicht jedes Unternehmen kann mit dieser hohen Dynamik Schritt halten. An dieser Stelle setzen IT-Beratungsunternehmen an, um Kunden beim Transformationsprozess von Geschäftsmodellen in die digitale Welt zur Seite zu stehen. Big Data, Omnichannel-Lösungen, E-Commerce Services und Supply-Chain-Management sind nur einige Felder, auf denen durch kompetente Beratung und maßgeschneiderte Lösungen schnelle und nachhaltige Erfolge erzielt werden können.

KPS geht davon aus, mit ihrer Instant Transformation-Methode, mit der schlüsselfertige, sofort einsetzbare Lösungen Kunden zur Verfügung gestellt werden können, Wettbewerbsvorteile zu haben.

## 2.3 Geschäftsverlauf

In dem vorliegenden Kapitel werden im Text zur Darstellung und Erläuterung der Entwicklungen von Finanzzahlen Veränderungen in Prozent verwendet. Damit eine einheitliche Darstellung der prozentualen Veränderungen von Finanzzahlen an verschiedenen Stellen gewährleistet werden kann, wird die prozentuale Veränderung auf Basis der Einheit Tsd. € (Tausend Euro) berechnet.

### **Revision der Erwartungen während des Geschäftsjahres 2022/2023**

<sup>11</sup> Geschäftsklimaindex Consulting – Oktober 2023, BDU Pressemitteilung, <https://www.bdu.de/news/bdu-geschaeftsklimabefragung-september-2023-geschaeftsklima-stabil-stimmung-besser-als-in-der-gesamtwirtschaft/>

<sup>12</sup> Geschäftsklimaindex Consulting – Oktober 2023, BDU Pressemitteilung, <https://www.bdu.de/news/bdu-geschaeftsklimabefragung-september-2023-geschaeftsklima-stabil-stimmung-besser-als-in-der-gesamtwirtschaft/>

Im Januar 2023 veröffentlichte KPS ihre Prognose für das Geschäftsjahr 2022/2023 und erwartete ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich sowie ein EBITDA-Wachstum im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Ende April 2023 musste KPS schließlich ihre ursprüngliche Erwartung anpassen. Für den Umsatz wurde ein Wert leicht unter Vorjahresniveau (Umsatz 2021/2022: 179,5 Mio. €) und für das EBITDA eine Spanne von 11 Mio. € bis 14 Mio. € erwartet.

Für die Anpassung der Prognose waren hauptsächlich folgende Entwicklungen verantwortlich: KPS hatte mehrere neue Projekte, insbesondere im Bereich Digital Customer Interaction, in der Planung. Einige neue Projekte konnten entgegen der ursprünglichen Erwartung nicht realisiert werden. Gleichzeitig hat KPS in den Vormonaten in Erwartung des Volumenwachstums umfangreich Personal vor allem auf dem Gebiet des E-Commerce aufgebaut, welches auf Grund der fehlenden Projekte nicht ausgelastet werden konnte. Schließlich musste KPS im Bereich ERP-Projekte weiterhin auf externe Service Provider und Freelancer zurückgreifen, da in diesem Bereich das hohe Projektvolumen nicht vollumfänglich mit eigenen Beraterspezialisten abgedeckt werden konnte.

### **Markteintritt in Belgien vollzogen**

Mit der Übernahme der KPS Transformation B.V. (ehemals Graphyte B.V.) hat die KPS AG ein weiteres Standbein in einem wichtigen europäischen Markt erhalten. Die Erstkonsolidierung im KPS-Konzern erfolgte im Geschäftsjahr 2022/2023, was zu einer beschränkten Vergleichbarkeit der Zahlen des Berichtsjahres mit den Konzern-Vorjahreszahlen führt.

### **Umsatzentwicklung – revidierte Umsatzziele erreicht**

Im Geschäftsjahr 2022/2023 erzielte die KPS-Gruppe einen Umsatz in Höhe von 177,8 Mio. € (Vorjahr: 179,5 Mio. €). Der Umsatz lag damit im Rahmen der revidierten Erwartungen, einen Umsatz leicht unter Vorjahr zu erwirtschaften. Der wesentliche Treiber der Umsatzentwicklung war insbesondere, dass erwartete Projekte im Bereich E-Commerce bzw. Digital Customer Interaction nicht realisiert werden konnten und die Nachfrage nach Strategieprojekten (Digital Strategy) stark rückläufig war. Dagegen entwickelte sich der Bereich ERP-Projekte bzw. Digital Enterprise gemäß den Erwartungen.

### **Anhaltend hohes Wachstum in Deutschland und deutliche Rückgänge auf den ausländischen Märkten**

Im strategisch wichtigsten Segment Management Consulting und Transformationsberatung wurden 94,4 % (Vorjahr: 95,0 %) des Umsatzes erwirtschaftet. Im Segment Systemintegration konnten 0,7 % (Vorjahr: 0,7 %) des Umsatzes generiert werden, 4,9 % (Vorjahr: 4,2 %) des Umsatzes stammen aus dem Geschäft mit Produkten und Lizenzen.

Der in Deutschland erzielte Umsatz stieg von 74,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2021/2022 um 17,6 % auf 88,1 Mio. € in der Berichtsperiode. In Deutschland war die Nachfrage nach Transformationsprojekten erneut auf einem hohen Niveau. Dagegen verzeichneten die ausländischen Aktivitäten einen deutlichen Rückgang. Der Umsatz in Ausland reduzierte sich um 14,2 % auf 89,7 Mio. €, insbesondere durch das lebenszyklusbedingte Auslaufen von zwei Großprojekten in Skandinavien. Zudem konnte der Start von ursprünglich erwarteten neuen Projekten nicht realisiert werden.

Durch den starken Anstieg des Umsatzes in Deutschland und der rückläufigen ausländischen Geschäftsaktivitäten hat sich der Umsatzmix im Vergleich zum Vorjahr deutlich verschoben. Der Umsatzanteil Deutschlands am Konzernumsatz erhöhte sich von 41,7 % im Vorjahr auf 49,6 % im Geschäftsjahr 2022/2023. Dagegen ging der Umsatzbeitrag der internationalen Aktivitäten von 58,3 % auf 50,4 % zurück.

### **EBITDA und EBIT durch mehrere Faktoren negativ beeinflusst**

Die EBITDA-Entwicklung in der Berichtsperiode 2022/2023 war von mehreren Faktoren negativ beeinflusst. In Erwartung einer guten Projektnachfrage nach den E-Commerce-Dienstleistungen der KPS wurden entsprechende Mitarbeiterkapazitäten aufgebaut. Entgegen den ursprünglichen Erwartungen

konnten jedoch einige neue Projekte nicht realisiert werden. Daher konnte KPS die neu geschaffenen Kapazitäten nicht auslasten, mit entsprechenden negativen Effekten auf die Ergebnisentwicklung.

Ein ähnliches Bild zeigte sich im Bereich Strategieberatung (Digital Strategy). Auch hier wurden Personalkapazitäten aufgebaut. Die Nachfrage nach Strategieprojekten ist im Geschäftsjahr 2022/2023 jedoch stark eingebrochen, so dass sich auch in diesem Bereich eine deutliche Unterauslastung zeigte.

Im klassischen Kerngeschäft der KPS – ERP-Transformationsprojekte – blieb die Nachfrage auf einem erfreulich hohen Niveau. Jedoch hatte KPS in diesem Bereich zu geringe Personalressourcen. Daher musste verstärkt auf externe Service Provider und Freelancer zurückgegriffen werden.

Weiterhin wirkten sich die inflationsbedingten Steigerungen bei den Personalaufwendungen belastend auf die Ergebnisentwicklung aus.

Am 29. Januar 2024 wurde bekannt gegeben, dass The KaDeWe Group GmbH („KaDeWe“) einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt hat. KaDeWe ist ein bedeutender Kunde der KPS-Gruppe. KPS hatte und hat ausstehende Forderungen sowie Vertragsvermögenswerte gegen KaDeWe. Von den zum 30. September 2023 ausstehenden Positionen wurden 3,5 Mio. € wertberichtigt, was zu einem negativen Effekt auf EBITDA und EBIT in gleicher Höhe geführt hat.

Auf Grund der belastenden Faktoren ging das EBITDA im Vergleich zum Vorjahr von 21,6 Mio. € auf 7,8 Mio. € zurück. Damit konnte KPS die revidierte EBITDA-Guidance von 11 Mio. € bis 14 Mio. € nicht erreichen.

Das EBIT lag in der Berichtsperiode bei 0,0 Mio. € nach 14,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2021/2022.

#### **Steuerungsmaßnahmen zur Kostensenkung eingeleitet**

KPS hat auf die herausfordernde Situation reagiert. So wurde ein umfangreiches Kostensenkungsprogramm eingeleitet und in einem ersten Schritt damit begonnen, die Zahl der Mitarbeitenden sowie Service Provider und Freelancer den reduzierten Projektvolumina anzupassen. Dies führte zu Abfindungsaufwendungen in Höhe von 1,8 Mio. €. Weiterhin wurde nach der Bekanntgabe des Insolvenzantrags von KaDeWe zur Stärkung der Liquidität ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1,5 Mio. € mit einer Laufzeit von zwei Jahren aufgenommen. Die Kreditlinie dieses Gesellschafterdarlehens liegt bei 5,0 Mio. €.

## **2.4 Ertragslage, Kapitalstruktur und Vermögenslage des KPS Konzerns**

### **Ertragslage, Kapitalstruktur und Vermögenslage im Überblick**

in Mio. €	2023/2022	2022/2021
Konzernumsatz	177,8	179,5
EBITDA	7,8	21,7
EBIT	0,0	14,3
Konzernergebnis	-1,2	9,5
Ergebnis je Aktie (€)	-0,03	0,26
Liquide Mittel	6,9	6,1
Finanzschulden	-30,4	-21,0

### 2.4.1 Ertragslage

In den nachfolgenden Abschnitten werden unter anderem Finanzzahlen der Berichtsperiode mit der Vorjahresperiode verglichen und die Veränderung in Prozent dargestellt. Die Berechnung der prozentualen Veränderung wird durchgehend in der Einheit Tsd. € (Tausend Euro) durchgeführt, auch dann, wenn die Finanzzahl in Mio. € dargestellt ist, um Vergleichbarkeit im vorliegenden Dokument zu gewährleisten.

Die Nachfrage nach ERP- und Transformationsprojekten entwickelte sich in der Berichtsperiode auf dem inländischen Markt erfreulich und blieb auf einem hohen Niveau. Entsprechend konnte in Deutschland ein Umsatzwachstum von 17,6 % erzielt werden. Gleichzeitig war die Nachfrage auf den von KPS adressierten europäischen Märkten entgegen den ursprünglichen Erwartungen insbesondere in Skandinavien schwach. Daher ging der Umsatz der internationalen Geschäftsaktivitäten um 14,2 % zurück. Aufgrund der gegenläufigen Effekte reduzierten sich die Konzern Erlöse leicht um 1,0 % auf 177,8 Mio. € (Vorjahr: 179,5 Mio. €).

Die EBITDA-Entwicklung war, wie bereits im vorangegangenen Kapitel erläutert, durch mehrere Faktoren, wie Unterauslastung eigener Personalkapazitäten bei gleichzeitigem hohem Einsatz von Freelancern und Service Providern sowie der Einzelwertberichtigung der Vermögenswerte gegen die insolvente Großkündin KaDeWe belastet. Daher lag das EBITDA in der Berichtsperiode 2022/2023 mit 7,8 Mio. € deutlich unter dem Wert des Vorjahres (21,7 Mio. €). Bereinigt um die Sondereffekte aus Restrukturierung (1,8 Mio. € in 2022/2023) und Insolvenz der The KaDeWe Group GmbH (3,5 Mio. € in 2022/2023) ergibt sich ein bereinigtes EBITDA von 13,1 Mio. €. Das EBIT ist von 14,3 Mio. € auf 0,0 Mio. € gesunken.

### Gewinn- und Verlustrechnung im Überblick

in Tsd. €	2022/2023	2021/2022
Umsatzerlöse	177.774	179.526
Aktivierete Eigenleistungen	35	0
Sonstige betriebliche Erträge	611	828
Materialaufwand	-66.187	-63.809
Personalaufwand	-82.215	-75.090
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.210	-19.802
<b>Operatives Ergebnis vor Abschreibung (EBITDA)</b>	<b>7.808</b>	<b>21.652</b>
Abschreibungen (M&A bereinigt)*	-6.575	-6.611
<b>Operatives Ergebnis (EBIT) bereinigt</b>	<b>1.233</b>	<b>15.041</b>
Abschreibungen (M&A bedingt)	-1.199	-733
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>34</b>	<b>14.308</b>
Finanzergebnis	-1.610	-1.001
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern**</b>	<b>-1.576</b>	<b>13.307</b>
Ertragsteuern	330	-3.757
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>-1.246</b>	<b>9.550</b>

\* bereinigt um Abschreibungen auf die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen aufgedeckten Vermögenswerte und auf die übernommenen Kundenbeziehungen (M&A bedingt)

\*\* entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

**Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse lagen im Geschäftsjahr 2022/2023 bei 177,8 Mio. € (Vorjahr: 179,5 Mio. €). Die leicht rückläufige Umsatzentwicklung ist im Wesentlichen auf eine schwache Nachfrage auf dem skandinavischen Markt zurückzuführen.

**Aktiviert Eigenleistungen**

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden Eigenleistungen in Höhe von 35 Tsd. € aktiviert. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um selbst erstellte Software. Im Vorjahr wurden keine Eigenleistungen aktiviert.

**Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Skontoerträge, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Verpflichtungen, Erträge aus Untervermietung sowie Erträge aus Kursdifferenzen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge waren im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr rückläufig und lagen bei 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €).

**Materialaufwand**

Der Materialaufwand erhöhte sich in der Berichtsperiode um 3,7 % bzw. 2,4 Mio. € auf 66,2 Mio. € (Vorjahr: 63,8 Mio. €). Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) lag bei 37,2 % (Vorjahr: 35,5 %). Für die Steigerung war weiterhin der hohe Einsatz von Service Providern und Freelancern verantwortlich. Dieser war notwendig, um das höhere Projektvolumen in Deutschland und Digital Enterprise abwickeln zu können.

Der Materialaufwand setzt sich im Wesentlichen aus zugekauften Fremdleistungen (Service Provider, Freelancer) und zugekaufter Soft-/Hardware zusammen.

**Personalaufwand**

In der Berichtsperiode 2022/2023 belief sich der Personalaufwand auf 82,2 Mio. € und war damit um 9,5 % höher im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (75,1 Mio. €). Die Entwicklung des Personalaufwands war geprägt durch einen im Vergleich zum Vorjahr höheren durchschnittlichen Personalbestand trotz geringerer Mitarbeiterzahl zum Geschäftsjahresende, Gehaltssteigerungen und Abfindungszahlungen im Rahmen des durchgeführten Personalabbaus.

Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand in Relation zu den Umsatzerlösen) erhöhte sich in der Berichtsperiode dementsprechend von 41,8 % im Vorjahr auf 46,2 %.

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 19,8 Mio. € auf 22,2 Mio. € gestiegen. Sie enthalten im Wesentlichen nicht projektbezogene Fremdleistungen, Reise- und Werbekosten, Rechts- und Beratungskosten sowie Betriebskosten. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen geht insbesondere auf erhöhte Aufwendungen für Wertberichtigungen (Anstieg von 0,9 Mio. € im Vorjahr auf 3,8 Mio. € in der Berichtsperiode) zurück. Wesentlicher Treiber ist die Wertberichtigung auf Vertragsvermögenswerte aus dem KaDeWe Projekt.

**Abschreibungen**

Die Abschreibungen (Abschreibungen auf materielles und immaterielles Vermögen sowie M&A bedingte Abschreibungen) erhöhten sich leicht von 7,3 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 7,8 Mio. € in der Berichtsperiode.

Darin enthalten sind Effekte aus der Anwendung von IFRS16 ("Leasing") in Höhe von 4,9 Mio. € (Vorjahr: 4,7 Mio. €). Die M&A bedingten Abschreibungen lagen bei 1,2 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €).



**EBIT**

Das EBIT hat sich von 14,3 Mio. € im Vorjahr auf 0,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2022/2023 reduziert.

Das bereinigte EBIT (Operatives Ergebnis bereinigt) welches das operative Ergebnis (EBIT) vor den „Abschreibungen M&A bedingt“ darstellt, beläuft sich in der Berichtsperiode auf 1,2 Mio. € (Vorjahr 15,0 Mio. €).

Bezogen auf den Umsatz von 177,8 Mio. € (Vorjahr: 179,5 Mio. €) lag die EBIT-Marge bei 0,0 % in der Berichtsperiode (Vorjahr: 8,0%).

**Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis des Konzerns belief sich auf -1,6 Mio. € (Vorjahr: -1,0 Mio. €). Das negative Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen für Bankdarlehen.

**Ertragsteuern**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: -3,8 Mio. €) enthalten latente Steueraufwendungen und -erträge sowie laufende Aufwendungen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer.

Die Steuerquote liegt im Geschäftsjahr 2022/2023 mit 20,9 % unter dem Vorjahresniveau (28,2%).

**Ergebnis nach Ertragsteuern**

Der Konzernperiodenfehlbetrag lag bei -1,2 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio. € Konzernperiodenüberschuss).

**2.4.2 Kapitalstruktur**

Das Finanzmanagement bei KPS hat grundsätzlich das Ziel, die Liquidität des Unternehmens jederzeit sicherzustellen. Es umfasst Kapitalstruktur-, Cash- und Liquiditätsmanagement.

Wie auch in den vorangegangenen Kapiteln werden Finanzzahlen zur Kapitalstruktur zum großen Teil in der Einheit Mio. € dargestellt. Die Veränderung einer Finanzzahl in Prozent sowie das Verhältnis aus zwei Finanzzahlen wird auf Basis von Tsd. € gerechnet, damit die Vergleichbarkeit gewährleistet bleibt und Rundungsdifferenzen nicht zu unterschiedlichen Ergebnissen führen.

**Entwicklung Eigenkapital**

Das den Aktionären der KPS zuzurechnende Eigenkapital weist zum 30. September 2023 einen Wert von 67,2 Mio. € (Vorjahr: 71,8 Mio. €) aus.

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich gegenüber dem Vorjahresstichtag von 44,9 % auf 41,3 %. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang des Eigenkapitals sowie einem Anstieg der Bilanzsumme zurückzuführen. Zum Stichtag 30.09.2023 lag die Bilanzsumme bei 162,7 Mio. € (30.09.2022: 160,1 Mio. €).

**Entwicklung Schulden**

In der Berichtsperiode erhöhten sich die langfristigen Schulden von 23,1 Mio. € (Stichtag 30.09.2022) auf 25,2 Mio. € (Stichtag 30.09.2023). Die Erhöhung der langfristigen Schulden ist insbesondere auf die Verpflichtungen aus dem Erwerb sämtlicher Unternehmensanteile an der KPS Transformation B.V. (ehemals Graphyte B.V.), in der Berichtsperiode zurückzuführen.

Die langfristigen Schulden setzen sich zum Stichtag 30.09.2023 im Wesentlichen aus den langfristigen Leasingverbindlichkeiten (18,2 Mio. €), den langfristigen latenten Steuerverbindlichkeiten (2,3 Mio. €) sowie den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten (2,6 Mio. €) zusammen. Die langfristigen Schulden entsprachen zum Stichtag 15,5 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 14,4 %).

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 7,9 % auf 70,3 Mio. € (Vorjahr: 65,2 Mio. €). Sie entsprachen zum Stichtag 30.09.2023 43,2 % (Vorjahr: 41,0 %) der Bilanzsumme.



Dabei erhöhten sich zum Stichtag 30.09.2023 die kurzfristigen Finanzschulden um 10,0 Mio. € auf 29,5 Mio. €.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich von 12,7 Mio. € auf 9,2 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbezogen von 11,2 Mio. € auf 9,6 Mio. € reduziert.

#### **Entwicklung Liquidität**

Die Liquiditätsplanung wird laufend angepasst und überwacht. Das Monitoring der Liquidität wird kontinuierlich verstärkt und ausgebaut.

Zum 30.09.2023 verfügte der KPS-Konzern über liquide Mittel (=Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) in Höhe von 6,9 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €).

Die Finanzschulden lagen zum Stichtag 30.09.2023 bei -30,4 Mio. € um 9,4 Mio. € über dem Wert zum Stichtag 30.09.2022 (-21,0 Mio. €).

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022/2023 9,2 Mio. € gegenüber 15,4 Mio. € im Vorjahr. Diese Veränderung ergibt sich hauptsächlich aus dem niedrigeren Periodenergebnis (EBIT), Veränderungen im Working Capital sowie um 789 Tsd. € höhere Steuerzahlungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf -7,5 Mio. € (Vorjahr: -4,6 Mio. €) und betrifft die getätigten Investitionen in das Anlagevermögen (0,4 Mio. €) sowie weitere Kaufpreiszahlungen für getätigte Unternehmenserwerbe. Im Geschäftsjahr 2022/2023 waren Kaufpreiszahlungen in Höhe von 7,1 Mio. € fällig (Vorjahr: 4,5 Mio. €). Davon entfallen 2,7 Mio. € auf die inzwischen beglichenen Earn-Out-Verpflichtungen für die Infront Consulting & Management GmbH und die KPS Digital Ltd.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr -0,9 Mio. € (Vorjahr: -12,8 Mio. €) und resultierte insbesondere aus Finanzkrediten inklusive dazugehöriger Zinszahlungen, sowie der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten und der Dividendenausschüttung.

Zum Bilanzstichtag bestehen nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von 7,0 Mio. €.

### 2.4.3 Vermögenslage

#### Vermögenslage und Kapitalstruktur KPS-Konzern (Kurzfassung)

in Tsd. €	30.09.2023	30.09.2022
Langfristige Vermögenswerte	112.021	102.673
Kurzfristige Vermögenswerte	50.715	57.391
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>162.736</b>	<b>160.065</b>
Eigenkapital	67.184	71.792
Langfristige Schulden	25.220	23.082
Kurzfristige Schulden	70.331	65.190
<b>Summe Schulden</b>	<b>95.551</b>	<b>88.272</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>	<b>162.736</b>	<b>160.065</b>

#### Entwicklung Vermögenswerte

Die im langfristig gebundenen Vermögen ausgewiesenen Werte belaufen sich zum Stichtag der Berichtsperiode auf 112,0 Mio. € (Vorjahr: 102,7 Mio. €) und entsprachen 68,8 % des Gesamtvermögens (Vorjahr: 64,1 %).

Hierin enthalten sind die Geschäfts- bzw. Firmenwerte aus früheren getätigten Erwerben der KPS AG in Höhe von 69,3 Mio. € (Vorjahr: 62,5 Mio. €). Die Erhöhung gegenüber dem Stichtag 30.09.2022 resultiert aus der Erstkonsolidierung der KPS Transformation B.V. (ehemals Graphyte B.V.).

Die Sachanlagen belaufen sich zum Stichtag 30.09.2023 auf 2,0 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €).

Die aktivierten latenten Steueransprüche belaufen sich auf 7,6 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €) und spiegeln im Wesentlichen die Höhe der voraussichtlich nutzbaren steuerlichen Verlustvorträge der KPS AG, der KPS Consulting GmbH, der KPS Consulting A/S und der KPS Transformation GmbH wider. Die Zunahme der aktivierten latenten Steuern basiert hauptsächlich auf der deutlich verbesserten Ertragsprognose der KPS Transformation GmbH.

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich zum Stichtag 30.09.2023 um 6,7 Mio. € auf 50,7 Mio. €, getrieben durch die Reduktion der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsvermögenswerte von 45,8 Mio. € auf 36,6 Mio. €. Einen Teil dieser Reduktion stellt die Wertberichtigung der Vertragsvermögenswerte gegen KaDeWe als Folge des im Januar 2024 bekannt gegebenen Antrags auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens dar.

**Entwicklung Schulden**

Die langfristigen Schulden stiegen um 2,1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Zum Stichtag 30.09.2023 werden bedingte Kaufpreisverpflichtungen in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) im Zusammenhang mit dem Erwerb sämtlicher Anteile an der KPS Transformation B.V. ausgewiesen.

Die kurzfristigen Schulden liegen um 5,1 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Grund für diese Entwicklung ist insbesondere die Aufnahme kurzfristiger Finanzschulden. Gegenläufig wirken geringere sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten, die unter anderem durch die Zahlung bedingter Kaufpreisverpflichtungen für Unternehmenstransaktionen vergangener Geschäftsjahre zurückgingen.

**2.4.4 Ergebnisverwendung**

Das Ergebnis nach Ertragsteuern belief sich im Berichtszeitraum auf -1,2 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio. €).

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022/2023 vollständig auf neue Rechnung vorzutragen.

## 2.5 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der KPS AG

### 2.5.1 Ertragslage

Die Geschäftstätigkeit der KPS AG bestand im Geschäftsjahr 2022/2023 wie im Vorjahr in Holdingfunktionen. In diesem Rahmen wurden Führungs-, Aufsichts- und Verwaltungstätigkeiten sowie Controlling und Finanzierung für die operativen Einheiten des KPS-Konzerns durchgeführt. Die bei der KPS AG angefallenen Kosten werden mit unterschiedlichen Aufschlägen weiterverrechnet: Der Gehaltsaufwand des Vorstands wird beispielsweise mit einem 10%igen Gewinnzuschlag weiterberechnet, die sonstigen Personalkosten werden mit einem Gewinnzuschlag von 5 % weiterberechnet. Bei Transaktionen, bei denen die Muttergesellschaft keinen Mehrwert erbringt, sondern lediglich die entsprechenden Kosten weitergibt, wird gemäß Absatz 7.34 der OECD-Richtlinien kein Aufschlag erhoben. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahezu unverändert.

Die Personalaufwendungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 6.714 Tsd. € (i.V. 5.605 Tsd. €). Im Geschäftsjahr 2022/2023 waren bei der KPS AG durchschnittlich 80 (i.V. 77) Mitarbeitende beschäftigt.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen betragen im Berichtsjahr 319 Tsd. € (i.V. 396 Tsd. €). Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr nicht erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr auf 706 Tsd. € (i.V. 1.221 Tsd. €). Darin enthalten sind im Wesentlichen Verwaltungsaufwendungen sowie Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten. Darüber hinaus wurden 300 Tsd. € Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen vollständig wertberichtigt, da aktuell nicht mit einer Rückführung gerechnet wird.

Die Beteiligungserträge in Höhe von 10.738 Tsd. € (i.V. 8.622 Tsd. €) beruhen auf vorgenommenen Gewinnausschüttungen von Tochterunternehmen.

Die Erträge aus Gewinnabführung in Höhe von 27 Tsd. € betreffen die Infront Consulting & Management GmbH (i.V. 1.915 Tsd. €).

Die Zinserträge beruhen im Wesentlichen aus Cashpool-Forderungen sowie Intercompany-Darlehen. Der Zinsaufwand in Höhe von 1.559 Tsd. € hat sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere durch die Aufnahme von Bankdarlehen erhöht.

Unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung hat sich der Körperschaft- und Gewerbesteueraufwand von 444 Tsd. € auf 219 Tsd. € reduziert.

Für das Geschäftsjahr 2022/2023 erwirtschaftete die KPS AG einen Jahresüberschuss von 8.953 Tsd. € gegenüber einem Jahresüberschuss aus dem Geschäftsjahr 2021/2022 in Höhe von 9.798 Tsd. €.

Der Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens der KaDeWe-Group hatte auf den Jahresabschluss der KPS AG keinen Einfluss.

### 2.5.2 Finanzlage

Die KPS AG verfügt zum 30. September 2023 über Zahlungsmittel in Höhe von 2.575 Tsd. € (i.V. 1.767 Tsd. €). Im Vergleich zum 30. September 2022 hat die Nettoliquidität um 808 Tsd. € zugenommen.

Zum Ende des Berichtsjahres bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 28.500 Tsd. € (i.V. 21.000 Tsd. €). Diese resultieren aus einem langfristigen Kredit mit einer Gesamtlaufzeit von drei Jahren zur Finanzierung der Unternehmensakquisitionen in Höhe von 1.500 Tsd. € (i.V. 3.000 Tsd. €). Des Weiteren bestehen kurzfristige Geldmarktkredite zur Sicherstellung der Liquidität in Höhe von 27.000 Tsd. € (i.V. 17.000 Tsd. €).

Der Finanzmittelfonds zum Stichtag setzt sich wie folgt zusammen:

	2022/2023	2021/2022
	in Tsd. €	in Tsd. €
Finanzmittelfonds zum 01.10.	1.767	2.518
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	652	4.582
Investitionstätigkeit	-2.268	2.463
Finanzierungstätigkeit	2.426	-7.796
Finanzmittelfonds zum 30.09.	2.577	1.767

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 652 Tsd. € gegenüber 4.582 Tsd. € im Vorjahr.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf -2.268 Tsd. € gegenüber 2.463 Tsd. € im Vorjahr und wird im Wesentlichen durch Auszahlungen für Finanzanlagevermögen sowie erhaltene Dividenden beeinflusst.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme und Tilgung von Finanzkrediten, gezahlten Zinsen sowie geleistete Dividendenzahlungen.

### 2.5.3 Vermögenslage

Die Aktivseite der KPS AG ist im Wesentlichen durch den Wertansatz ihrer Beteiligungen an Tochtergesellschaften in Höhe von 103.480 Tsd. € (i.V. 95.323 Tsd. €) und Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 23.187 Tsd. € (i.V. 17.346 Tsd. €) geprägt.

Der Anstieg der Anteile an verbundenen Unternehmen ist im Wesentlichen auf den Erwerb der KPS Transformation B.V. (ehemals Graphyte B.V.) sowie nachträgliche Anschaffungskosten durch die Zahlung bedingter Kaufpreisforderungen zurückzuführen.

Die Zusammensetzung der Beteiligungsunternehmen gemäß § 285 Nr.11 HGB ist im Anhang dargestellt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beruhen insbesondere auf Konzernumlagen und konzerninternen Verrechnungen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Intercompany-Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich von 1.378 Tsd. € im Vorjahr auf 1.670 Tsd. €. Darin enthalten sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Steuererstattungsansprüchen, debitorische Kreditoren sowie Kautionsforderungen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich von 72.867 Tsd. € im Vorjahr auf 78.078 Tsd. €.

Das Grundkapital der Gesellschaft veränderte sich im Geschäftsjahr nicht und beträgt weiterhin 37.412.100 €.

Der Bilanzgewinn erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresstichtag von 22.914 Tsd. € auf 28.126 Tsd. €.

Die Eigenkapitalquote beträgt 58,2% und ist gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Prozentpunkte gesunken.

Die Steuerrückstellungen betragen 141 Tsd. € (i.V. 58 Tsd. €) und beinhalten im Wesentlichen den laufenden Steueraufwand 2022/2023 für Körperschafts- und Gewerbesteuer.

Die sonstigen Rückstellungen betragen 2.633 Tsd. € (i.V. 2.974 Tsd. €) und beruhen im Wesentlichen auf Verpflichtungen aus dem Personalbereich.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in Höhe von 28.500 Tsd. € (i.V. 21.000 Tsd. €) aus einem langfristigen Kredit mit einer Gesamtlaufzeit von drei Jahren zur Finanzierung der Unternehmensakquisitionen in Höhe von 1.500 Tsd. € (i.V. 3.000 Tsd. €). Des Weiteren bestehen kurzfristige Geldmarktkredite zur Sicherstellung der Liquidität in Höhe von 27.000 Tsd. € (i.V. 17.000 Tsd. €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich von 18.805 Tsd. € um 3.165 Tsd. € auf 21.970 Tsd. €. Sie stellen im Wesentlichen den Saldo des im KPS-Konzern eingerichteten Cash-Pooling sowie Kostenumlagen im Konzern dar. Desweiteren sind in der Position Konzerndarlehen in Höhe von 7.317 Tsd. € (i.V. 7.286 Tsd. €) mit einer Laufzeit von unter einem Jahr enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 1.556 Tsd. € auf 2.205 Tsd. € (i.V. 3.761 Tsd. €). Der Rückgang ist insbesondere auf die Tilgung von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten aus früheren Unternehmenstransaktionen zurückzuführen. Zum Bilanzstichtag beinhaltet der Posten im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer.

#### **2.5.4 Ergebnisverwendung**

Das Ergebnis nach Ertragsteuern belief sich im Berichtszeitraum auf 8.953 Tsd. € (i.V. 9.798 Tsd. €) und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 845 Tsd. € gesunken. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022/2023 der KPS AG in Höhe von 8.953 Tsd. € auf neue Rechnung vorzutragen.

## 2.6 Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

KPS verwendet zur internen Steuerung sowie zur Kommunikation mit Investoren und weiteren Stakeholdern verschiedene finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren, unter anderem Umsatz, EBITDA und Headcount. In dem folgenden Abschnitt werden diese Leistungsindikatoren beschrieben.

### 2.6.1 Ermittlung des EBITDA

Das EBITDA (Earnings Before Interests, Taxes, Depreciation and Amortization) wird ermittelt, in dem das EBIT durch Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Vermögen sowie M&A-bedingte Abschreibungen ergänzt wird. Im Geschäftsjahr 2022/2023 lagen die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Vermögen bei 6,6 Mio. € und die M&A-bedingten Abschreibungen bei 1,2 Mio. €. Entsprechend ergibt sich für die Berichtsperiode ein EBITDA in Höhe von 7,8 Mio. € (Vorjahr: 21,7 Mio. €).

### 2.6.2 Ermittlung des Umsatzes

Als Standardgröße zum Branchenvergleich mit Wettbewerbern sowie zur Messung der Entwicklung der KPS dienen der erzielte Nettoumsatz aus Sicht des gesamten KPS-Konzerns sowie insbesondere die im Segment Management Consulting und Transformationsberatung erwirtschafteten Nettoerlöse.

In der Berichtsperiode 2022/2023 erwirtschaftete der KPS-Konzern einen Umsatz in Höhe von 177,8 Mio. €. Gegenüber der Vorjahresperiode 2021/2022 sanken die Umsatzerlöse um 1,0 %.

Mit einem Volumen von 167,9 Mio. € (Vorjahr: 170,6 Mio. €) erwirtschaftet der KPS-Konzern mit der Management- und Transformationsberatung 94,4 % der Konzernerlöse bei namhaften Kunden im Bereich Handel, Konsumgüterindustrie, Pharma, Energieerzeuger sowie aus weiteren Sektoren.

Der Anteil der ausländischen Umsätze lag im Berichtszeitraum bei 50,4 % (Vorjahr: 58,3 %).

### 2.6.3 Personal

Der Großteil des Personals der KPS ist in der Beratung tätig. Zusammen mit unseren Freelancern bedienen diese Mitarbeitenden unsere Kundenprojekte. Der Bedarf hängt stark vom Umsatz ab und wird kontinuierlich im jeweiligen Geschäftsbereich bzw. in den Ländergesellschaften überwacht.

Am 30. September 2023 beschäftigte der KPS-Konzern insgesamt 682 Mitarbeitende (Vorjahr: 725). Damit ist die Zahl der Mitarbeitenden in der Berichtsperiode im Vergleich zum 30.09.2022 um 43 gesunken.

In Deutschland beschäftigten wir 450 Mitarbeitenden (Vorjahr: 508). Dies entspricht einem Anteil von 66,0 % (Vorjahr: 70,1 %) im Gesamtkonzern. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden belief sich im Berichtszeitraum auf 710 (Vorjahr: 672) ohne Vorstände und Geschäftsführer.

## 2.7 Gesamteinschätzung des Vorstands und Vorjahresvergleich

Die Berichtsperiode war entgegen den ursprünglichen Erwartungen durch eine ausgeprägte Nachfrageschwäche im Bereich Projekte rund um das Thema E-Commerce sowie im Bereich Strategieberatung geprägt. Entsprechend konnte KPS die ursprünglichen Ziele, ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich sowie ein EBITDA-Wachstum im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich, nicht erreichen. Daher erfolgte im April 2023 die Anpassung der Prognose für das Geschäftsjahr 2022/2023. Es wurde neu von einem leichten Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr sowie einem EBITDA in der Bandbreite von 11 bis 14 Mio. € ausgegangen.

Im Vergleich zum Vorjahr erzielte die KPS-Gruppe einen leicht rückläufigen Umsatz in Höhe von 177,8 Mio. € (Vorjahr: 179,5 Mio. €). Damit lagen die Umsatzerlöse innerhalb der im April 2023 revidierten Prognose. Das EBITDA reduzierte sich deutlich von 21,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2021/2022 auf 7,8 Mio. € in der Berichtsperiode. Mehrere Faktoren sind insgesamt für die stark rückläufige Ergebnisentwicklung verantwortlich. Zum einen wurde das Ergebnis von hohen Personalaufwendungen

negativ beeinflusst. Neben den Überkapazitäten im Personalbereich mussten im Rahmen der Kostensenkungsmaßnahmen Abfindungen für entlassene Mitarbeitende bezahlt werden. Weiterhin waren inflationsbedingte Kostensteigerungen sowie der anhaltend hohe Einsatz von Fremdberatern und Freelancern für die hohen betrieblichen Aufwendungen verantwortlich.

Schließlich wirkt sich die Wertberichtigung der Vertragsvermögenswerte gegen KaDeWe zusätzlich negativ auf die Ergebnisentwicklung der Gruppe aus. Bereinigt um die Sondereffekte Abfindungen (1,8 Mio. € in 2022/2023) und Insolvenz The KaDeWe Group GmbH (3,5 Mio. € in 2022/2023) ergibt sich ein bereinigtes EBITDA von 13,1 Mio. €.

Die Geschäfts- und Auftragslage war in der Berichtsperiode insgesamt schwach. Dabei war die Entwicklung jedoch durch gegenläufige Effekte geprägt. In den von KPS adressierten europäischen Märkten entwickelte sich die Nachfrage insbesondere nach E-Commerce-Projekten entgegen der Einschätzung des Vorstands schwach. Dagegen blieb die Nachfrage auf dem deutschen Markt nach Transformationsdienstleistungen auf einem stabilen Niveau und KPS konnte in Deutschland Umsatzzuwächse erzielen.

Der Vorstand hat während des Geschäftsjahres Maßnahmen eingeleitet, um die Überkapazitäten sukzessive der Projektnachfrage anzupassen. Zudem wurden die vertrieblichen Aktivitäten nochmals verstärkt, um neue Projekte gewinnen zu können.

Insgesamt gestaltete sich das Geschäftsjahr 2022/2023 herausfordernd. Der Vorstand sieht die KPS-Gruppe insgesamt als gut aufgestellt, um den Umsatz zu stabilisieren und die Ergebnissituation deutlich zu verbessern.



### 3. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die nachfolgend beschriebenen Chancen und Risiken gelten für alle berichteten Segmente des KPS Konzerns gleichermaßen.

#### 3.1 Risikomanagementziele und -methoden des KPS Konzerns

KPS geht Risiken nur dann ein, wenn diese als beherrschbar angesehen werden und die damit einhergehenden Chancen eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen.

KPS versteht unter einem Risiko negative Ereignisse oder ungünstige Auswirkungen auf ein Projekt zu einem in der Zukunft liegenden Zeitpunkt mit den entsprechenden negativen Folgen auf Umsatz, Ertrag und Liquidität der KPS Gruppe. Darüber hinaus können negative, exogene Ereignisse, die sich nicht unmittelbar auf Projekte auswirken, Risiken für die KPS Gruppe darstellen und negative Effekte auf Umsatz, Ertrag, Vermögen und Liquidität des KPS Konzerns haben. Die Ziele des Risikomanagements sind, Risiken rechtzeitig zu erkennen, sie zu klassifizieren, so dass entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können.

#### Methoden für das Risikomanagement

Durch etablierte Kontrollverfahren und vorgegebene Abläufe, verankert in der KPS Instant-Transformation-Methode, kann auf unerwartete Ereignisse zeitnah reagiert und rechtzeitig gegengesteuert werden.

Basierend auf innovativen Reporting-Instrumenten wurde ein Management-Informationssystem etabliert, das kontinuierlich an die aktuellen Herausforderungen des Unternehmens angeglichen und weiterentwickelt wird. Um Risiken, denen KPS ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu überwachen und zu steuern, steht dem Management ein umfassendes Finance- und Controlling-System zur Verfügung, das alle erforderlichen Informationen in bereitstellt. Die Risikoidentifikation erfolgt durch erfahrene Projektmanager in turnusmäßigen Reviews mit den Vice-Presidents und dem Vorstand.

#### 3.2 Einzelne Chancen und Risiken

##### 3.2.1 Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Das Investitionsverhalten und die Veränderung des Investitionsverhaltens von Unternehmen, insbesondere in den Bereichen IT, Digitalisierung und Software, haben einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des KPS-Konzerns.

Das für die KPS-Gruppe relevante Investitionsverhalten und die Veränderung des Investitionsverhaltens werden maßgeblich von der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland, in den europäischen Märkten der KPS-Gruppe. Der Fokus der KPS-Gruppe liegt weiterhin auf dem Groß- und Einzelhandel. Daher hängt die Geschäftslage der KPS insbesondere vom Investitionsverhalten von Unternehmen im Handel ab.

Die gesamtwirtschaftlichen Risiken haben sich durch die konjunkturelle Eintrübung in Europa für die KPS erhöht. Verschärfend kommen die geopolitischen Risiken mit dem Angriffskrieg auf die Ukraine hinzu.

Durch die konjunkturelle Eintrübung, die geopolitischen Risiken sowie die Herausforderungen im Handel haben sich die Risiken für die Nachfrage nach Transformationsprojekten erneut deutlich erhöht. KPS stuft die Risiken aus der gesamtwirtschaftlichen Situation als hoch ein.

Eine positivere Stimmung für Investition, insbesondere in den relevanten Bereichen IT, Digitalisierung und Software, könnte zu Umsatzwachstum für KPS führen. Diese Chancen resultieren insbesondere aus dem digitalen Wandel, an dem KPS partizipieren könnte.

#### **Risiken aus dem Krieg in der Ukraine**

Mit dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine haben sich die geopolitischen Risiken und die damit einhergehenden makroökonomischen Risiken für das Projektgeschäft der KPS-Gruppe deutlich erhöht.

Die KPS unterhält keine Kundenbeziehungen in Russland und der Ukraine und hatte historisch in beiden Ländern keine Projekte durchgeführt. Auch hatte KPS weder in der Ukraine noch in Russland Nearshore-Kapazitäten aufgebaut.

Das Projektgeschäft der KPS-Gruppe und insbesondere die Akquise von neuen Kunden und neuen Projekten ist zu einem hohen Anteil auch von der gesamtwirtschaftlichen Lage abhängig. Der Krieg in der Ukraine erhöht für die KPS-Gruppe die Unsicherheiten für den zukünftigen Geschäftserfolg. Kunden und potenzielle Neukunden könnten aufgrund der gestiegenen Risiken und durch deutlich gestiegene Energie-, Rohstoff- und Materialpreise digitale Transformationsprojekte aussetzen, verschieben oder streichen.

KPS stuft die Risiken für den Geschäftserfolg aus dem Ukraine-Krieg als hoch ein.

#### **Risiken aus Lieferengpässen und allgemeinen Preissteigerungen**

Die Lage bei den weltweiten Lieferketten hat sich zunehmend beruhigt.

Obwohl sich im Jahr 2023 die Preissteigerungen deutlich abgeschwächt haben, befindet sich die Inflation weiterhin auf einem hohen Niveau. Von Materiallieferengpässen und Materialpreis-Steigerungen ist die KPS-Gruppe nicht direkt betroffen.

Schließlich kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Kunden der KPS von Preissteigerungen und Lieferengpässen betroffen sind und die Nachfrage nach Transformationsprojekten dadurch beeinflusst wird. KPS stuft die Risiken aus den allgemeinen Preissteigerungen und Lieferengpässen als mittel ein.

### 3.2.2 Branchenspezifische Chancen und Risiken

KPS zählt führende große und mittelständische Unternehmen aus dem deutschsprachigen und internationalen Raum zu ihren Kunden.

Besonders durch die Herausforderungen der digitalen Transformation erwartet KPS deutliche Wachstumsimpulse im Omnichannel, im B2B- und B2C-Bereich nicht nur im Handel, sondern auch im Dienstleistungs- und Industriebereich. KPS beobachtet, dass die Beschaffungsstrukturen in Unternehmen sich verändern und Entscheidungsträger sich nicht mehr nur im traditionellen IT- oder Finanzbereich finden, sondern Budgets vermehrt in den Marketing- oder E-Commerce-Bereich der Unternehmen wandern. Vertriebs- und Marketingaktivitäten, aber auch allgemein der Beratungsansatz, müssen auf diese zusätzlichen, neuen Ansprechpartner in den jeweiligen Branchen angepasst werden.

Die Projektzyklen der KPS-Kunden werden durch die Geschwindigkeit der fortschreitenden Digitalisierung zunehmend kürzer und die Projektvolumina geringer. Die KPS erlebt daher, dass Unternehmen bei der Auswahl des Beratungspartners auch zunehmend Gewicht auf dessen Kompetenzen und Fähigkeiten legen, Transformationsprojekte so begleiten zu können, dass durch entsprechende Change-Management-Impulse und -Maßnahmen auch die Mitarbeiter der einzelnen Fachabteilungen mitgenommen und im Change- Prozess begleitet werden. So können Unternehmen einen schnellen Projekt-ROI (Return on Invest) erzielen und in hart umkämpften Märkten agil bleiben.

KPS entwickelt deshalb ihre Methoden und Services zur Industrialisierung des Beratungsansatzes kontinuierlich weiter und ist in der Lage, schlüsselfertige Plattformen zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen an Unternehmen zu liefern. Gleichzeitig haben die Plattformen einen hohen Individualisierungsgrad und können so schnell auf die Bedürfnisse der Kunden angepasst werden. Im Plattformansatz sieht die KPS hohe Chancen, neue Kundenprojekte zu gewinnen und sich gegenüber Konkurrenten abgrenzen zu können.

Chancen ergeben sich für die KPS aus der Notwendigkeit, im Handel Omnichannel-Strategien zu implementieren, E-Commerce-Shops weiterzuentwickeln und gesamte IT-Landschaften zu digitalisieren.

In der Vergangenheit war die KPS darauf spezialisiert, große und mehrjährige Transformationsprojekte durchzuführen. Kunden gehen verstärkt dazu über, kleinere Projekte zu vergeben, um schnellere Fortschritte zu erzielen. Wenn es KPS nicht gelingt, sich dieser neuen Situation anzupassen und ihren Vertrieb darauf einzustellen, könnte dies negative Effekte auf die Gewinnung von neuen Projekten haben.

Der Handel ist weiterhin die wichtigste Branche für die KPS-Gruppe. Struktureller Wandel hin zu Online-Präsenz, steigende Kosten für Energie und Personal sowie die allgemeine Kaufzurückhaltung könnten dazu führen, dass sich die Lage vieler Händler verschärft und damit die Nachfrage nach Transformationsprojekten sinkt.

KPS sieht sich einem vielfältigen Wettbewerb ausgesetzt. Die Gruppe konkurriert mit den großen Beratungsgesellschaften um Strategie- und Transformationsprojekte. Zudem steht KPS in einzelnen Ländern mit vielen regional tätigen Beratungsgesellschaften im Wettbewerb. Die intensive Wettbewerbssituation kann dazu führen, dass Aufträge nicht gewonnen werden können oder sich Preise nicht in dem Umfang durchsetzen lassen, um eine auskömmliche Profitabilität zu erzielen.

KPS stuft insgesamt die branchenspezifischen Risiken als mittel ein.

#### **Branchenspezifische Risiken, die aus dem Krieg in der Ukraine resultieren**

Der Krieg in der Ukraine war insbesondere ein Treiber für steigende Energie- und Lebensmittelpreise, mit entsprechenden Effekten auf die Konsumausgaben und die Investitionsausgaben des Handels.

Die potenziellen Branchenrisiken aus dem Krieg der Ukraine werden als mittel bis hoch eingestuft.

### 3.2.3 Chancen und Risiken in der Auftragsabwicklung

Mit ihren Instant Platforms Produkten setzt KPS bewährte Technologie in der Umsetzung von Projekten ein. Dabei verbinden die Beratenden von KPS die klassische Welt der Strategie- und Prozessberatung mit der Implementierungsberatung, greifen auf sofort einsetzbare Plattformen zurück, um durch die Realisierung von Synergiepotenzialen in den Beratungssegmenten optimale Transformationsprozesse zu erzielen. Das Einführungsrisiko neuer digitaler Prozesse und Strukturen wird so reduziert. In der Art und Weise, wie Aufträge abgewickelt werden, sieht KPS erhebliche Chancen, sich von Wettbewerbern zu unterscheiden.

Die Planung und Umsetzung von Projekten sind größtenteils umfangreich und komplex. Zusätzliche Anforderungen von Kunden führen in vielen Fällen zu Änderungen im Projektaufbau oder -ablauf. Das bedeutet ein Risiko vor allem für Werkverträge mit Festpreisvereinbarungen. Projekte, die nach Arbeitszeit und -aufwand abgerechnet werden, stellen aus Sicht der KPS kein bestandsgefährdendes Risiko dar, da Änderungsanforderungen zu entsprechenden Anpassungen des Projektbudgets führen.

Risiken aus Festpreisvereinbarungen stellen ein mittleres Risiko für die KPS dar. Mögliche Kostenüberschreitungen können schnell erhebliche finanzielle Konsequenzen für die KPS haben.

In der Vergangenheit war zu beobachten, dass bei steigenden konjunkturellen Risiken oder bei exogenen Schocks wie die Corona-Pandemie oder der Ausbruch des Ukraine-Krieges Kunden oder potenzielle neue Kunden Projekte pausiert, storniert oder verschoben haben. Bei zukünftigen neuen Schocks ist nicht auszuschließen, dass KPS erneut Projektpausen oder Projektverzögerungen ausgesetzt ist.

Die Risiken aus der Auftragsabwicklung stuft die KPS insgesamt als hoch ein.

Da sich die KPS bei den Kundenprojekten immer wieder mit neuen Fragestellungen konfrontiert sieht, sind Situationen denkbar, in denen auftretende, hochkomplexe Herausforderungen und Probleme nicht oder nur mit hohem zeitlichen sowie finanziellen Einsatz lösbar sind.

Risiken aus temporären Belastungen aus Vertragskündigungen werden als mittel eingestuft.

Kündigungen oder Nichtverlängerungen eines Kundenvertrags nach der ersten Prototypenphase aufgrund von Fehlern der Mitarbeitenden können eintreten, waren in der Vergangenheit eher selten. Wenn sich dieses Risiko realisiert, sind insbesondere bei größeren Projekten vorübergehende Ergebnisbelastungen zu erwarten, da die für das Projekt vorgesehenen Mitarbeitenden zumindest kurzfristig vielfach nicht anderweitig eingesetzt werden können.

Durch die Komplexität der Projekte und Besonderheiten in den Branchen, in denen die Kunden der KPS tätig sind, kann es zu fachlichen und/oder qualitativen Fragestellungen, Herausforderungen und Problemen kommen, die von den zugeteilten Projektmitarbeitern nicht gelöst werden können. Risiken aus fachlichen und/oder qualitativen Fragestellungen, Herausforderungen und Problemen werden als gering eingestuft.

### 3.2.4 Chancen und Risiken aus Großprojekten

Durch die aktuelle Unternehmensgröße ist KPS gut positioniert, um Projekte für große, international tätige Unternehmen abwickeln zu können.

Aufgrund der Komplexität der Beratungsinitiativen und der Unternehmensgröße der Kunden kann die KPS gleichzeitig nur eine begrenzte Anzahl an Großprojekten bedienen.

Sich eintrübender Konsum und weltweite wirtschaftliche Abschwächung könnten die Nachfrage nach großen Transformationsprojekten oder laufenden Projekte beeinflussen.

KPS sieht sich dem Trend ausgesetzt, dass Kunden und potenzielle neue Kunden dazu übergehen, eher mehrere, kleinere Projekte zu vergeben anstatt auf ein großes, mehrjähriges Transformationsprojekt zu setzen.

KPS stuft das Risiko aus Großprojekten als mittleres Risiko ein.

### 3.2.5 Personalrisiko

Das Unternehmenswissen ist im Humankapital der KPS und damit bei den Mitarbeitenden verankert.

Die Abwanderung von qualifizierten Führungskräften und Beratern an Konkurrenzunternehmen kann zu einem Knowhow-Verlust führen und stellt daher ein Risiko für die KPS dar.

Zudem besteht das Risiko, neue Stellen aufgrund des Engpasses an IT-, Berater- und Software-Spezialisten nicht oder nicht schnell genug besetzen zu können.

Durch den Mangel an Fachkräften können die Kosten für den Einsatz von Service-Providern und Freelancern steigen. Zudem ist KPS derzeit den marktüblichen Gehaltssteigerungen ausgesetzt, um Spezialisten zu halten und neue Mitarbeitende zu finden.

Diese Risiken könnten eine negative Entwicklung für wesentliche Finanzkennzahlen nach sich ziehen.

Das gerade in der Beratungsbranche typische Personalrisiko in Verbindung mit der derzeitigen Knappheit an Fachkräften wird von KPS als mittleres Risiko eingeschätzt.

### 3.2.6 Risiken durch Forderungsausfälle und Währungsrisiko

Der Ausfall eines Kunden kann eine sehr negative Auswirkung auf die Liquiditätssituation der KPS haben. Ein Kreditrisiko/Ausfallrisiko besteht für KPS dahingehend, dass Kunden oder sonstige Schuldner ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen. Die Bonität einzelner Kunden oder Geschäftspartner mit größeren Umsatzvolumen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung. Die Außenstände werden ständig überwacht. Sowohl die Projektverantwortlichen als auch das Top-Management erhalten wöchentlich eine Übersicht mit den überfälligen Posten je Kunden. Damit kann die KPS kurzfristig auf ein sich veränderndes Zahlungsverhalten reagieren. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Die interne Statistik wies in einem Zeitraum von fünf Jahren bis zum 30. September 2023 nur geringe Zahlungsausfälle aufgrund von Zahlungsunfähigkeit auf, wodurch das Ausfallrisiko (Zahlungsunfähigkeit) als gering eingeschätzt worden war. Mit der Bekanntgabe des Antrags auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens der Großkunden KaDeWe und The Body Shop im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde das Risiko angepasst und entsprechende Maßnahmen der Risikosteuerung vorgenommen.

Das Risiko von Forderungsausfällen wird als mittel eingestuft.

In den vergangenen Jahren ist die KPS-Gruppe in Ländern außerhalb des Euroraumes expandiert, sowohl durch Übernahmen als auch durch organisches Wachstum. Relevante Umsätze werden insbesondere in den Ländern Dänemark, Großbritannien, Schweiz und Norwegen erzielt. Daraus entstehen Währungsrisiken im begrenzten Umfang. Zum einen unterhält die KPS in einigen Ländern eigene Ressourcen, so dass die anfallenden Kosten in den jeweiligen Landeswährungen anfallen. Zum anderen ist KPS bestrebt, Ressourcen für Projekte aus unterschiedlichen Landesgesellschaften heranzuziehen. Mit den Maßnahmen sind die Währungs- und Wechselkursrisiken für die KPS gut zu steuern und zu begrenzen.

KPS stuft daher das Währungsrisiko als gering ein.

### 3.2.7 Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird als Risiko definiert, Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können. Dazu gehören das Refinanzierungsrisiko und das Marktliquiditätsrisiko.

Ein Marktliquiditätsrisiko (Risiko, aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen Geschäfte nicht oder nur mit Verlusten auflösen bzw. glattstellen zu können) liegt bei der KPS mit einer nur geringen Wahrscheinlichkeit vor.

Unter dem Refinanzierungsrisiko wird das Risiko verstanden, bei Bedarf nicht oder nicht zu den erwarteten Konditionen Liquidität beschaffen zu können. Ein Großteil der Kreditlinien, die zum Stichtag bestehen, hat eine Laufzeit von 13 Monaten und wird jährlich neu verhandelt. Die konstante Notwendigkeit, eine regelmäßige Refinanzierung zu erhalten, setzt wirtschaftlich gute Konzernergebnisse voraus. Im Berichtsjahr 2022/2023 kam es zu keiner Verletzung von Financial Covenants.

Kurzfristige Finanzierungen weisen in der Regel höhere Zinssätze auf als langfristige Finanzierungsoptionen. Kurzfristige Laufzeiten können die Rückzahlung erschweren, sofern keine ausreichenden Kreditlinien vorhanden sind.

Neben dem Liquiditätszufluss aus dem laufenden Geschäft, stehen der KPS ausreichend hohe Kreditlinien zu Verfügung, um einen möglichen nichtvorsehbaren Finanzierungsbedarf des Geschäftsjahres 2023/2024 zu decken.

Die KPS stuft das Liquiditätsrisiko als mittel ein.

### 3.2.8 Steuerliche und rechtliche Risiken

#### Steuerliche Risiken

Aufgrund der internationalen Aktivitäten der KPS sind die Steuerverpflichtungen komplex. KPS überwacht die aus ihren internationalen Aktivitäten entstehenden Steuerverpflichtungen, um mögliche Risiken schnell erkennen zu können.

Steuerliche Risiken werden insgesamt als mittel eingestuft.

#### Risiken gegen die Einhaltung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorschriften zu verstoßen

Die KPS-Gruppe operiert aus zahlreichen Quellmärkten heraus. Daher ist die KPS-Gruppe national und international mit einer Fülle von Gesetzen und Bestimmungen konfrontiert, die die KPS einhalten und beachten muss. Anderenfalls wäre KPS dem Risiko von Strafzahlungen oder anderen Sanktionen durch aufsichtsrechtliche Stellen ausgesetzt.

Um diese Risiken zu begrenzen, setzt KPS folgende Maßnahmen um:

- Kommunikation und klares Vorleben der Unternehmenskultur durch das Management (Tone from the Top) bezüglich der Einhaltung von Gesetzen und Bestimmungen.
- Regelmäßige Berichterstattung in unterschiedlichen Gremien (Management Meetings, Prüfungsausschuss, Aufsichtsrat), um eine geeignete Kontrolle, Überwachung und Durchführung von Maßnahmenplänen zu gewährleisten und die Integrity & Compliance-Kultur konzernweit zu stärken.
- Vorhalten externer rechtlicher und steuerlicher Fachkompetenz in allen wichtigen Geschäftsbereichen.

Insgesamt stuft KPS die Risiken, gegen die Einhaltung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorschriften zu verstoßen, als mittel ein.

**Rechtliche Risiken**

KPS führt für Kunden große und komplexe Transformationsprojekte durch, die für den Unternehmenserfolg der Kunden entscheidend sind. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass im Rahmen solcher Projekte zwischen KPS und Kunden unterschiedliche Auffassungen zur Leistungserbringung entstehen, die in rechtlichen Auseinandersetzungen resultieren könnten. KPS stuft das rechtliche Risiko als mittel ein.

**3.2.9 Technologische Chancen und Risiken****Risiken durch Cyberattacken und IT-Ausfällen**

Als Spezialist für die digitale Transformation von Unternehmen und Geschäftsprozessen ist KPS auf komplexe IT- und Softwarestrukturen angewiesen. Cyberattacken können zu Systemausfällen und zu Unterbrechungen des reibungslosen Betriebs führen. Dies könnte aktuelle oder zukünftige Projekte gefährden und damit zu einem finanziellen Schaden der KPS führen. KPS hat umfangreiche Schutzmechanismen eingeführt, verbessert diese ständig und überwacht permanent ihre Systeme. Die Risiken aus möglichen Cyberattacken oder IT-Ausfällen werden als hoch eingestuft.

KPS sieht erhebliche technologische Chancen in der Notwendigkeit von Unternehmen, insbesondere aus dem Bereich Einzel- und Großhandel, ihre digitalen Prozesse und IT-Strukturen zu erneuern und weiterzuentwickeln.

Der technologische Fortschritt in der Digitalisierung erfordert eine ständige Anpassung der Prozesse und Strukturen. Die Plattformen der KPS sind so konzipiert, dass sich schnell Anpassungen vornehmen lassen. Mit ihrer Innovation sieht KPS erhebliche Chancen, neue Digitalisierungsprojekte gewinnen zu können.

Technologische Risiken durch Fehler von Mitarbeitenden der KPS können zu Kündigungen von Dienstleistungs- und Projektverträgen führen. Steigende Komplexität und ein immer schneller voranschreitender Wandel erhöhen solche technologischen Risiken zusätzlich. Mögliche daraus folgende kurzfristige Kündigungen von Dienstleistungs-, Betreuungs- oder Lieferverträgen können temporäre Belastungen auf die Umsatz- und Gewinnentwicklung hervorrufen. KPS stuft das Risiko als mittel ein.

**3.2.10 Chancen und Risiken aus der Holdingfunktion der KPS AG**

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KPS AG ist aufgrund ihrer Holdingfunktion von der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochterunternehmen abhängig. Die Risiken der KPS AG aus der Holdingfunktion werden als mittel eingeschätzt.

**3.3 Gesamtaussage zu Chancen und Risiken**

Insgesamt sieht sich die KPS-Gruppe mit ihrer technologischen Kompetenz, ihren selbst entwickelten Plattformen, ihrer Beratungsexpertise und insbesondere ihrer Beratermannschaft als gut positioniert, um von der Notwendigkeit vieler Unternehmen, ihre Digitalisierung voranzutreiben, erheblich profitieren zu können.

Mit der sich eintrübenden Konjunktur, den Herausforderungen im Handel, der geopolitischen Situation sowie dem Kundentrend, eher kleinere Projekte mit kürzeren Laufzeiten zu vergeben, ist die Risikosituation für die KPS-Gruppe insgesamt auf einem mittleren Niveau.

**3.4 Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagement- Systems (Bericht gemäß §§ 289 Absatz 4, 315 Absatz 4 HGB, 91 Absatz 2 AktG)**

Das interne Kontrollsystem (IKS) und Risikomanagement-System (RMS) basieren auf den vom Vorstand eingeführten Grundsätzen, Richtlinien und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands abzielen. Das IKS und RMS umfassen das Management von Risiken und Chancen in Bezug auf das Erreichen der Geschäftsziele, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für KPS maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und Regelungen.



Alle KPS-Einheiten sind Bestandteil des IKS und des RMS. Der Umfang der von jeder Einheit auszuführenden Aktivitäten ist unterschiedlich und hängt unter anderem von der Wesentlichkeit der Einheit für den Konzernabschluss und den spezifischen Risiken, die mit der Einheit verbunden sind, ab.

Die Gesamtverantwortung für das IKS und RMS obliegt dem Vorstand. Verschiedene KPS-Bereiche unterstützt den Vorstand bei der Gestaltung und Aufrechterhaltung angemessener und wirksamer Prozesse zur Implementierung, Überwachung und Berichterstattung von internen Kontroll- und RMS-Aktivitäten.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS und RMS werden zu jedem Geschäftsjahresende beurteilt.

In den regelmäßig stattfindenden Aufsichtsratssitzungen werden die unternehmensweite Risiko- und Chancensituation evaluiert. Basierend darauf liegt dem Vorstand kein Hinweis vor, dass das IKS oder RMS zum 30. September 2023 in ihrer jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen der Wirksamkeit des Risikomanagement- und Kontrollsystems. Kein System – auch wenn es als angemessen und wirksam beurteilt wurde – kann beispielsweise garantieren, alle tatsächlich eintretenden Risiken vorab aufzudecken oder jedwede Prozessverstöße unter allen Umständen auszuschließen.

Der Prüfungsausschuss ist in das IKS und RMS systematisch eingebunden. Er überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess.

### **3.5 Beschreibung der wesentlichen Merkmale des IKS und RMS**

Das Ziel des IKS und RMS ist, sicherheitsrelevante Risiken zu identifizieren und zu minimieren.

Der Code of Conduct der KPS definiert die grundlegenden Prinzipien und Verhaltensstandards, die von allen Mitarbeitern in den Unternehmenseinheiten und im Verhältnis zu Kunden, externen Partnern und der Öffentlichkeit eingehalten werden müssen.

Im Rahmen von mindestens monatlich stattfindenden Meetings wird insbesondere der Projektstatus wesentlicher Projekte fortlaufend überwacht. Das Controlling bereitet entsprechende Auswertungen vor und steht im engen Austausch mit den Projektverantwortlichen. Im Zuge dessen werden Mitarbeiter in leitenden Positionen auch regelmäßig über ausstehende Forderungen und Zahlungsausfälle informiert. Kundenverträge müssen von einem Geschäftsführer oder zwei Prokuristen geprüft und unterschrieben werden. Dadurch ist die Einhaltung des 4-Augen-Prinzips gewährleistet. Darüber hinaus existieren umfangreiche Prüfungsprozesse im Rahmen des Lieferantenmanagements. Für den Personalbereich stehen Mitarbeitern in leitenden Positionen umfangreiche Auswertungen zur Verfügung.

### **3.6 Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen IKS und RMS**

Das übergeordnete Ziel des rechnungslegungsbezogenen IKS und RMS – als Teil des übergreifenden IKS und RMS – lautet, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Zusammengefassten Lageberichts des KPS-Konzerns sowie des Jahresabschlusses der KPS AG, als Mutterunternehmen, mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Der Konzernabschluss nach IFRS wird auf Basis eines zentral vorgegebenen konzeptionellen Rahmens erstellt. Dieser umfasst im Wesentlichen einheitliche Vorgaben in Form von Bilanzierungsrichtlinien und einen Kontenplan. Es wird fortlaufend analysiert, ob eine Anpassung des konzeptionellen Rahmens aufgrund von Änderungen im regulatorischen Umfeld erforderlich ist.

Die von der KPS AG und deren Tochterunternehmen berichteten Abschlussinformationen bilden die Datengrundlage für die Erstellung der Abschlüsse. Die Erstellung der Abschlussinformationen der meisten KPS-Gesellschaften wird durch die Konzernfinanzbuchhaltung unterstützt. In bestimmten Fällen, wie der Bewertung von Pensionsverpflichtungen, bedient sich KPS der Unterstützung externer Dienstleister.

Die Qualifikation der in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter wird durch geeignete Auswahlprozesse sichergestellt. Grundsätzlich, unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitserwägungen, gilt das „Vier-Augen-Prinzip“. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderungen der einzelnen Posten, sowohl der von Konzerneinheiten berichteten Abschlussinformationen als auch des Konzernabschlusses. Zum Schutz vor nicht autorisiertem Zugriff sind in Übereinstimmung mit den Bestimmungen zur Informationssicherheit in den rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen Zugriffsberechtigungen definiert.

### **3.7 Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems**

Das Risikofrüherkennungssystem nach § 91 Abs. 2 AktG wurde im Rahmen der Abschlussprüfung einer Pflichtprüfung unterzogen. Zum Berichtszeitpunkt liegen in allen wesentlichen Belangen keine Anhaltspunkte vor, die auf eine gesamtheitliche Nichtangemessenheit und Nichtwirksamkeit des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems hinweisen.

## 4. PROGNOSEBERICHT

### 4.1 Gesamtwirtschaftliche Prognose

#### Starke Konjunktur in den USA stabilisiert das weltweite Wachstum im Jahr 2023

Nach einem kräftigen Jahresauftakt hat die Weltwirtschaft im Sommer 2023 etwas an Schwung verloren. Dabei dämpft eine schwache Industrieproduktion die Konjunktur, insbesondere in Europa.<sup>13</sup> Angesichts der andauernden Schwäche der Industriekonjunktur sowie der anhaltend hohen Zinsen, dürfte die Weltwirtschaft in den Wintermonaten nur verhalten expandieren.<sup>14</sup> Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute revidierten ihre Prognosen bezüglich des Zuwachses der Weltproduktion für das Jahr 2023 von 2,0 % im Frühjahr auf nunmehr 2,5 %. Grund für die Anhebung war die US-Konjunktur, die deutlich stärker zulegen konnte, als noch im Rahmen der Frühjahresprognose erwartet wurde.

Für das kommende Jahr 2024 wird nun lediglich ein globales Wachstum von 2,3 % prognostiziert. Die Prognose für das Jahr 2024 fällt damit um 0,3 Prozentpunkte geringer aus, als noch zu Mitte des Jahres 2023 geschätzt. Wesentliche Gründe dafür sind, dass die Konjunktur in Europa als auch in China nun schwächer eingeschätzt wird.<sup>15</sup> Für das Jahr 2025 hingegen wird wiederum ein Anstieg der Weltproduktion von 2,7 % erwartet.<sup>16</sup>

Insgesamt wird nach Einschätzung der Ökonomen die Inflation in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften im Jahresdurchschnitt 2023 mit 4,7 % noch hoch ausfallen. Eine merkliche Abnahme der Inflation soll sich dann im Jahr 2024 einstellen.<sup>17</sup>

#### Schwache Erholung der Konjunktur im Jahr 2024 erwartet

Die europäischen Volkswirtschaften sind im Jahr 2023 von einer ausbleibenden Belebung des privaten Konsums, sinkenden Warenexporten und gedämpften Investitionen infolge der hohen Zinsen stark betroffen.<sup>18</sup>

Entsprechend erwarten die Institute, dass die Wirtschaftsleistung im Euroraum im Jahr 2023 mit einer Rate von 0,5 % zurückgehen wird.<sup>19</sup> Im Jahr 2024 soll das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum dann moderat um 1,1 % zunehmen. Für das Gesamtjahr 2025 antizipieren die Institute eine Zuwachsrate von 1,6 %.<sup>20</sup>

Ungeachtet der schwachen Konjunktur zeigt sich der Arbeitsmarkt in Europa nach wie vor robust. Die Beschäftigung ist weiter aufwärtsgerichtet, und die Arbeitslosenquote fiel im Juli 2023 auf einen neuen historischen Tiefstand von 6,4 %.<sup>21</sup> Die Erwerbslosenquote für das gesamte Jahr 2023 wird bei 6,5 %

13 Kaufkraft kehrt zurück – Politische Unsicherheit hoch. Gemeinschaftsdiagnose 2-2023, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2023, [IWH\\_GD\\_2-2023 \(gemeinschaftsdiagnose.de\)](#) S. 12

14 Kaufkraft kehrt zurück – Politische Unsicherheit hoch. Gemeinschaftsdiagnose 2-2023, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2023, [IWH\\_GD\\_2-2023 \(gemeinschaftsdiagnose.de\)](#) S. 15

15 Kaufkraft kehrt zurück – Politische Unsicherheit hoch. Gemeinschaftsdiagnose 2-2023, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2023, [IWH\\_GD\\_2-2023 \(gemeinschaftsdiagnose.de\)](#) S. 17

16 Kaufkraft kehrt zurück – Politische Unsicherheit hoch. Gemeinschaftsdiagnose 2-2023, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2023, [IWH\\_GD\\_2-2023 \(gemeinschaftsdiagnose.de\)](#) S. 17

17 Kaufkraft kehrt zurück – Politische Unsicherheit hoch. Gemeinschaftsdiagnose 2-2023, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2023, [IWH\\_GD\\_2-2023 \(gemeinschaftsdiagnose.de\)](#) S. 17

18 Kaufkraft kehrt zurück – Politische Unsicherheit hoch. Gemeinschaftsdiagnose 2-2023, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2023, [IWH\\_GD\\_2-2023 \(gemeinschaftsdiagnose.de\)](#) S. 31

19 Kaufkraft kehrt zurück – Politische Unsicherheit hoch. Gemeinschaftsdiagnose 2-2023, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2023, [IWH\\_GD\\_2-2023 \(gemeinschaftsdiagnose.de\)](#) S. 20

20 Kaufkraft kehrt zurück – Politische Unsicherheit hoch. Gemeinschaftsdiagnose 2-2023, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2023, [IWH\\_GD\\_2-2023 \(gemeinschaftsdiagnose.de\)](#) S. 20

21 Kaufkraft kehrt zurück – Politische Unsicherheit hoch. Gemeinschaftsdiagnose 2-2023, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2023, [IWH\\_GD\\_2-2023 \(gemeinschaftsdiagnose.de\)](#) S. 24-25

erwartet. Für das Jahr 2024 wird eine kaum merkliche Veränderung auf 6,4 % und für 2025 auf 6,3 % prognostiziert.<sup>22</sup>

#### **Deutschland: Rückgang des Bruttoinlandproduktes im Jahr 2023 und Erholung ab dem Jahr 2024 erwartet**

Die Wirtschaft in Deutschland befindet sich im Abschwung. So bleiben die Expansionsraten des Bruttoinlandprodukts nach Angaben der führenden Wirtschaftsinstitute seit Mitte des Jahres 2022 hinter dem Potenzialwachstum zurück.

Zwar liegt die Wirtschaftsleistung nunmehr wieder in etwa auf dem Niveau von vor der COVID-19-Pandemie, allerdings ist die Arbeitsproduktivität, trotz Anstiegs der Erwerbstätigen um eine halbe Million, deutlich gesunken. Die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges infolge des sprunghaften Anstiegs der Energiepreise wirkt sich nachhaltig hemmend auf das Wirtschaftswachstum aus. Dies dämpft die wirtschaftliche Erholung von der Corona-Pandemie und drückt die deutsche Wirtschaft in eine Rezession.<sup>23</sup> Den Grund hierfür sehen die führenden Wirtschaftsinstitute in der langsamen Erholung der Industrie und des Konsums.<sup>24</sup>

Für das laufende Jahr 2023 erwarten die Institute einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 0,6 %. Im Frühjahr lag diese Prognose noch bei 0,3%.<sup>25</sup> Die Institute senkten zudem ihre Prognose zur Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts für Deutschland im Jahr 2024 von 1,5 % im Frühjahr auf nunmehr lediglich 1,3 %. Für das Jahr 2025 wird ein Anstieg von 1,5 % erwartet.<sup>26</sup>

Die Zahl der als erwerbslos registrierten Personen ist zum Stand August 2023 saisonbereinigt auf 2,6 Millionen angestiegen. Während die höhere Arbeitslosigkeit in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres fast ausschließlich durch die Erfassung ukrainischer Flüchtlinge in der Grundsicherung getrieben war, wirken laut der Gemeinschaftsprognose im Jahr 2023 auch konjunkturelle Faktoren. So fand mehr als die Hälfte des Anstiegs zwischen Januar und August im konjunktur reagiblen Rechtskreis SGB III (Arbeitslosenversicherung) statt.<sup>27</sup> Die Institute erwarten, dass die Arbeitslosenquote analog zu 2023 im Jahr 2024 bei 5,6 % liegen und im Zuge der antizipierten wirtschaftlichen Erholung im Jahr 2025 auf 5,3 % zurückgehen wird.<sup>28</sup>

## **4.2 Branchenspezifische Prognose**

### **Stetiges Umsatzwachstum in der IT-Branche erwartet – volatiles Marktumfeld birgt Risiken**

Der IT-Dienstleistungsmarkt ist nach Ergebnissen der Lünendonk-Studie 2023 zur Marktentwicklung bei IT-Beratung und IT-Services in Deutschland im Jahr 2022 um durchschnittlich 13,2 % gewachsen. Für das Jahr 2023 rechnen die Urheber der Studie, trotz der aktuellen politischen und konjunkturellen Herausforderungen, mit einem durchschnittlichen Umsatzwachstum von 12,2 % sowie von 13,5 % im Jahr 2024.<sup>29</sup> Aus der Studie geht hervor, dass 89 % der befragten Unternehmen in den kommenden zwei Jahren

<sup>22</sup> Kaufkraft kehrt zurück – Politische Unsicherheit hoch. Gemeinschaftsdiagnose 2-2023, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2023, [IWH\\_GD\\_2-2023 \(gemeinschaftsdiagnose.de\)](https://www.iwh-gd.de/2023/09/01/kaufkraft-kehrt-zurueck-politische-unsicherheit-hoch) S. 20

<sup>23</sup> Kaufkraft kehrt zurück – Politische Unsicherheit hoch. Gemeinschaftsdiagnose 2-2023, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2023, [IWH\\_GD\\_2-2023 \(gemeinschaftsdiagnose.de\)](https://www.iwh-gd.de/2023/09/01/kaufkraft-kehrt-zurueck-politische-unsicherheit-hoch) S. 36

<sup>24</sup> Kaufkraft kehrt zurück – Politische Unsicherheit hoch. Gemeinschaftsdiagnose 2-2023, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2023, [IWH\\_GD\\_2-2023 \(gemeinschaftsdiagnose.de\)](https://www.iwh-gd.de/2023/09/01/kaufkraft-kehrt-zurueck-politische-unsicherheit-hoch) S. 9

<sup>25</sup> Kaufkraft kehrt zurück – Politische Unsicherheit hoch. Gemeinschaftsdiagnose 2-2023, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2023, [IWH\\_GD\\_2-2023 \(gemeinschaftsdiagnose.de\)](https://www.iwh-gd.de/2023/09/01/kaufkraft-kehrt-zurueck-politische-unsicherheit-hoch) S. 38

<sup>26</sup> Kaufkraft kehrt zurück – Politische Unsicherheit hoch. Gemeinschaftsdiagnose 2-2023, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2023, [IWH\\_GD\\_2-2023 \(gemeinschaftsdiagnose.de\)](https://www.iwh-gd.de/2023/09/01/kaufkraft-kehrt-zurueck-politische-unsicherheit-hoch) S. 41

<sup>27</sup> Kaufkraft kehrt zurück – Politische Unsicherheit hoch. Gemeinschaftsdiagnose 2-2023, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2023, [IWH\\_GD\\_2-2023 \(gemeinschaftsdiagnose.de\)](https://www.iwh-gd.de/2023/09/01/kaufkraft-kehrt-zurueck-politische-unsicherheit-hoch) S. 54

<sup>28</sup> Kaufkraft kehrt zurück – Politische Unsicherheit hoch. Gemeinschaftsdiagnose 2-2023, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2023, [IWH\\_GD\\_2-2023 \(gemeinschaftsdiagnose.de\)](https://www.iwh-gd.de/2023/09/01/kaufkraft-kehrt-zurueck-politische-unsicherheit-hoch) S. 57

<sup>29</sup> Lünendonk Studie 2023, Der Markt für IT-Dienstleistungen in Deutschland, <https://www.luenendonk.de/produkte/studien-publikationen/luenendonk-studie-2023-der-markt-fuer-it-dienstleistungen-in-deutschland/>, S. 8

eine starke Nachfrage im Bereich der Cloud-Transformation erwarten. Darüber hinaus sind Cyber Security und Services rund um den Wandel zur datengetriebenen Organisation weitere große Nachfragefelder.<sup>30</sup>

Als Reaktion auf die sich permanent verändernden Kundenanforderungen wird laut Experten die zukünftige Entwicklung der Branche dadurch geprägt, dass Unternehmen die eigene Unternehmensorganisation adaptieren und getrennte Organisationsstrukturen aufbauen.<sup>31</sup>

#### 4.3 Erwartete Geschäftsentwicklung des KPS-Konzerns und der KPS AG

Grundlage für die Einschätzung für das Geschäftsjahr 2022/2023 bilden die Entwicklung vergangener Berichtszeiträume, die Ergebnisse der vergangenen Monate, das Beratungsportfolio bestehend aus Bestandsprojekten und neu hinzu gewonnen Projekten sowie die Einflüsse der Gesamtwirtschaft, der geopolitischen Lage sowie der Geldpolitik auf die Geschäftslage.

KPS geht davon aus, dass auf Grund der geopolitischen Unsicherheiten und der rückläufigen Konjunktur insbesondere in Deutschland, dem größten Einzelmarkt der KPS, die Nachfrage nach großen Transformationsprojekten im Geschäftsjahr 2023/2024 weiter niedrig bleiben wird. Daher wurde bereits im Geschäftsjahr 2022/2023 damit begonnen, die KPS-Gruppe auf dieses Szenario vorzubereiten und die eigenen Personalkapazitäten sowie den Einsatz von Service Providern deutlich zu reduzieren. Die Gruppe sieht sich weiterhin gut positioniert, um die herausfordernde Situation zu bewältigen und mittelfristig auf einen Wachstumspfad zurückzukehren.

Der Vorstand der KPS AG schätzt, dass sich im Geschäftsjahr 2023/2024 die Umsatzerlöse im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022/2023 von 177,8 Mio. € auf einen Korridor zwischen 164 Mio. € und 167,0 Mio. € reduzieren werden. Die Insolvenzen von The KaDeWe Group GmbH in Deutschland und The Body Shop in Großbritannien werden das Ergebnis in 2023/2024 voraussichtlich im einstelligen Millionenbereich negativ beeinflussen. Auf der anderen Seite geht der Vorstand davon aus, dass die Kostensenkungsmaßnahmen im neuen Geschäftsjahr greifen werden und erwartet daher, dass sich das EBITDA in einem Korridor zwischen 11,5 Mio. € und 13,0 Mio. € bewegen wird.

Trotz des rückläufigen Umsatzes geht KPS davon aus, dass die Zahl der Mitarbeitenden stabil bleibt oder nur geringfügig zurückgeht. Im Bereich der zugekauften Beratungs- und Service-Leistungen wird es voraussichtlich zu einer Reduktion kommen.

Die Prognose basiert auf den zum Erstellungszeitpunkt bekannten Fakten und Vorhersagen über die zukünftigen wirtschaftlichen sowie konjunkturellen Entwicklungen. Aus der aktuellen Sicht nicht vorhersehbare Veränderungen der antizipierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beim aktuellen Auftragsbestand sowie bei sonstigen externen oder internen Faktoren, könnten negative Effekte auf die Umsatz- und Ergebniserwartungen haben, so dass die in diesem Bericht gemachten Schätzungen nicht erreicht werden können.

30 Lünenonk Studie 2023, Der Markt für IT-Dienstleistungen in Deutschland, <https://www.luenendonk.de/produkte/studien-publikationen/luenendonk-studie-2023-der-markt-fuer-it-dienstleistungen-in-deutschland/>, S. 8

31 Lünenonk Studie 2023, Der Markt für IT-Dienstleistungen in Deutschland, <https://www.luenendonk.de/produkte/studien-publikationen/luenendonk-studie-2023-der-markt-fuer-it-dienstleistungen-in-deutschland/>, S. 8

## 5. VERGÜTUNGSBERICHT

Für die Angaben zur Vergütung verweisen wir auf den Vergütungsbericht, der unter <https://kps.com/de/de/company/investor-relations/corporate-governance.html> veröffentlicht ist.

## 6. ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN GEMÄSS §§ 289A, 315A HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022/2023

### 6.1 Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 30. September 2023 betrug das Grundkapital der Gesellschaft 37.412.100 €. Es ist eingeteilt in 37.412.100 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1 Euro am Grundkapital. Alle Aktien enthalten gleiche Rechte und Pflichten.

Im Geschäftsjahr wurden keine eigenen Aktien gekauft oder veräußert. Die Gesellschaft hält zum 30. September 2023 keine eigenen Aktien (Vorjahr: 0).

### 6.2 Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Dem Vorstand sind keine Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, aus denen sich Stimmrechtsbeschränkungen oder Beschränkungen zur Übertragung von Aktien ergeben. Solche Beschränkungen ergeben sich auch nicht aus Gesetz oder Satzung, soweit nicht im Einzelfall die Regelung des § 44 Abs. 1 WpHG Anwendung findet.

Verstöße gegen Mitteilungspflichten i.S.d. §§ 33 Abs. 1, 38 Abs. 1 und 39 Abs. 1 WpHG können dazu führen, dass nach Maßgabe des § 44 WpHG Rechte aus Aktien und auch das Stimmrecht zumindest zeitweise nicht bestehen. Vertragliche Beschränkungen der Stimmrechte sind uns nicht bekannt.

### 6.3 Kapitalbeteiligungen größer 10 Prozent

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, bestanden zum 30. September 2023 nach Kenntnis des Vorstands wie folgt:

	Stück	in %
Michael Tsifidaris	9.080.049	24,3%
Leonardo Musso	4.103.084	11,0%
Uwe Grünewald	4.052.390	10,8%

Der KPS AG sind im Geschäftsjahr 2022/2023 keine weiteren Meldungen hinsichtlich direkter und indirekter Beteiligungen zugegangen, die 10 % der Stimmrechte übersteigen. Damit liegt der Gesellschaft über die oben dargestellte Auflistung hinaus keine Meldung vor, die eine Beteiligung über 10 % der Stimmrechte beinhaltet.

### 6.4 Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es gibt keine Aktien der Gesellschaft mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

### 6.5 Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligungen

Die Mitarbeitenden, die am Kapital der KPS AG beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

### 6.6 Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und Änderungen der Satzung

Die Mitglieder des Vorstandes werden nach Maßgabe von § 84 AktG in Verbindung mit § 7 der Satzung bestellt bzw. abberufen. Hierfür ist der Aufsichtsrat zuständig. Ernennungen erfolgen jeweils für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig, wobei der Beschluss frühestens ein Jahr vor Ablauf der Amtszeit gefasst werden darf.

Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung, der, soweit die Satzung keine andere Mehrheit vorsieht, gemäß § 179 Abs. 2 AktG eine Mehrheit von drei Vierteln des bei der Abstimmung vertretenen Grundkapitals erfordert.

### **6.7 Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe oder dem Rückkauf von Aktien**

Der Vorstand hat die ihm durch Gesetz und Satzung eingeräumten Befugnisse, welche im Kern die Befugnisse zur Leitung der Gesellschaft unter eigener Verantwortung und ihrer Vertretung nach außen umfassen.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 21. Mai 2021 wurde die von der Hauptversammlung am 25. September 2020 beschlossene Ermächtigung zur Schaffung von genehmigtem Kapital 2020/I aufgehoben. Stattdessen wurde ein genehmigtes Kapital 2021/I in Höhe von 18.706.050,00 € geschaffen.

Dadurch wird der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital bis zum 24. September 2025 (einschließlich) einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 18.706.050,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch die Ausgabe neuer auf den Namen lautende nennwertlose Aktien (Stückaktien) zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

Eine Veränderung beim genehmigten Kapital 2021/I ist im Geschäftsjahr 2022/2023 nicht erfolgt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2021 und der Ersetzung des Beschlusses durch die Hauptversammlung vom 25. September 2020 ist die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugs- oder sonstigen Andienungsrechts erfolgt. Danach kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu einem Betrag von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals erwerben und veräußern. Dieser Beschluss ist wirksam ab der Hauptversammlung und endet mit Ablauf des 20. Mai 2026. Die Bedingungen zum Erwerb, der Verwendung und des Bezugsrechtsausschlusses wurden explizit geregelt.

Zum Bilanzstichtag ist kein Bestand an eigenen Aktien vorhanden, im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden keine Aktien gekauft oder verkauft.

### **6.8 Wesentliche Vereinbarungen unter Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes**

Im Falle eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots erhält der derzeitige Alleinvorstand bei Ausübung des vertraglich vereinbarten Sonderkündigungsrechts innerhalb von 12 Monaten nach dem Kontrollwechsel eine Abfindung in Höhe von 75 % des zum Zeitpunkt der Vertragsbeendigung ihm zustehenden Jahresbruttoeinkommens. Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn ein oder mehrere gemeinsam handelnde Aktionäre, die derzeit alleine oder gemeinsam nicht mehrheitlich an der Gesellschaft beteiligt sind, alleine oder gemeinsam mehr als 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft erwerben oder die Gesellschaft durch den Abschluss eines Unternehmensvertrags i.S.d. § 291 Abs. 1 AktG zu einem abhängigen Unternehmen wird. Dem gleichgestellt ist der Fall der Verschmelzung der Gesellschaft mit einem anderen Unternehmen. Dem Vice-Presidents wurde für diesen Fall eine verlängerte Kündigungsfrist eingeräumt. Im Falle der Eigenkündigung durch den Vice-President kann dieser den Verzicht des Wettbewerbsverbots verlangen.



## 7. RECHTLICHE ANGABEN

### **7.1 Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d, 289f HGB**

Die Konzernklärung zur Unternehmensführung nach §§ 315d, 289f HGB einschließlich der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ist öffentlich zugänglich unter: <https://kps.com/de/de/company/investor-relations/corporate-governance.html>.

### **7.2 Angaben zur nichtfinanziellen Konzernklärung gemäß §§ 315b, 315c i.V.m. 289b bis 289e HGB**

Die KPS AG hat die Aktivitäten des KPS Konzerns im Bereich Nachhaltigkeit in einem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (Nachhaltigkeitsbericht) offengelegt. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht ist unter <https://kps.com/de/de/company/investor-relations/financial-publications.html> zugänglich.

Unterföhring, den 6. März 2024

KPS AG

BILANZ &  
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

22/  
23



KPS

KPS AG, UNTERFÖHRING  
Bilanz zum 30. September 2023

**AKTIVA**

in Tsd. €	30.09.2023	30.09.2022
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.140	1.336
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	861	939
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	103.480	95.323
	<b>105.481</b>	<b>97.599</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	23.187	17.346
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.670	1.378
	<b>24.857</b>	<b>18.724</b>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.575	1.767
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>1.166</b>	<b>1.874</b>
	<b>134.080</b>	<b>119.963</b>

KPS AG, UNTERFÖHRING  
Bilanz zum 30. September 2023

**PASSIVA**

in Tsd. €	30.09.2023	30.09.2022
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	37.412	37.412
II. Kapitalrücklage	11.941	11.941
III. Gewinnrücklage		
andere Gewinnrücklagen	599	599
IV. Bilanzgewinn	28.126	22.914
	<b>78.078</b>	<b>72.867</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Altersteilzeit	0	37
2. Steuerrückstellung	141	58
3. Sonstige Rückstellungen	2.633	2.974
	<b>2.774</b>	<b>3.069</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.500	21.000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	552	461
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.970	18.805
4. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern: 919 Tsd. € (i.V. 1.436 Tsd. €) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 17 Tsd. € (i.V. 11 Tsd. €)	2.205	3.761
	<b>53.227</b>	<b>44.027</b>
	<b>134.080</b>	<b>119.963</b>

## KPS AG, UNTERFÖHRING

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023

in Tsd. €	2022/2023	2021/2022
1. Umsatzerlöse	21.437	21.471
2. sonstige betriebliche Erträge	23	52
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	-13.789	-14.232
4. Personalaufwand	-6.714	-5.605
a) Löhne und Gehälter	-5.853	-4.862
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung 1 Tsd. € (i.V. 1 Tsd. €)	-861	-744
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-319	-396
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-706	-1.221
7. Erträge aus Beteiligungen, davon sämtlich aus verbundenen Unternehmen (analog zu Vorjahr)	10.738	8.622
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	27	1.915
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen: 34 Tsd. € (i.V. 26 Tsd. €)	35	33
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 202 Tsd. € (i.V. 16 Tsd. €)	-1.559	-396
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-219	-444
12. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	8.953	9.798
13. Gewinnvortrag	19.173	13.116
14. Bilanzgewinn	28.126	22.914

22/23



## 1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die KPS AG ist eine am geregelten Markt börsennotierte Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in 85774 Unterföhring, Landkreis München, Betastraße 10h, Deutschland (Registernummer HRB 123013, Amtsgericht München). Der Jahresabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Die KPS AG übt die Holdingfunktionen für den KPS-Konzern aus. Die operativen Beteiligungsunternehmen sind im Wesentlichen im Bereich Managementconsulting / Transformationsberatung, Systemintegration sowie dem Vertrieb von Hardware und Softwarelizenzen tätig.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB, i.V.m. § 264 d HGB.

Das vom Kalenderjahr abweichende Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober und endet im darauffolgenden Jahr zum 30. September.

Der Jahresabschluss der KPS AG (im Folgenden KPS) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt worden.

Die Gliederung des Jahresabschlusses richtet sich nach den Vorschriften der §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG). Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt in Euro.

KPS stellt die Zahlen in diesem Anhang in Tausend Euro (Tsd. €) dar. Neben den Werten für das Geschäftsjahr 2022/2023 finden sich zur Vergleichbarkeit auch die entsprechenden Vorjahreswerte, die in Klammern dargestellt werden.

## 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### 2.1 Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen der Anschaffungskosten werden auf Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern (3-5 Jahre) vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bilanziert. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern (3-10 Jahre) der einzelnen Anlagegüter zugrunde.

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

### 2.2 Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände werden mit dem Nennwert bilanziert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Aufwendungen, die dem nachfolgenden Geschäftsjahr zuzurechnen sind.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet (§ 256 a HGB). Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

### 2.3 Fremdkapital

Die gebildeten Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 S. 2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Marktzinssatz abgezinst (§ 253 Abs. 2 S. 1 HGB).

Verbindlichkeiten sind mit deren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Latente Steuern auf unterschiedliche Wertansätze zwischen der Handels- und Steuerbilanz sowie bestehende Verlustvorträge werden mit einem Gewerbesteuersatz von 15,05 %, einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % und einem Solidaritätszuschlagssatz von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer, dies entspricht 0,83 %, gebildet. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Der Ansatz von aktiven Überhängen aus latenten Steuern unterbleibt entsprechend dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB. Die aktiven latenten Steuern resultieren aus steuerlichen Verlustvorträgen sowie aus zeitlich abweichenden Wertansätzen der Rückstellungen zwischen der Steuerbilanz und der Handelsbilanz. Die passiven latenten Steuern resultieren insbesondere aus abweichenden Wertansätzen der Anteile an verbundenen Unternehmen zwischen der Steuerbilanz und der Handelsbilanz.

Die bei der Abschlusserstellung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert beibehalten worden.



### 3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

#### 3.1 Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den beigefügten Anlagespiegel.

Die immateriellen Vermögensgegenstände weisen einen Betrag von 1.140 Tsd. € (i.V. 1.336 Tsd. €) aus und beinhalten im Wesentlichen Softwarelizenzen.

Das Sachanlagevermögen beläuft sich auf 861 Tsd. € (i.V. 939 Tsd. €) und enthält die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das Finanzanlagevermögen beläuft sich auf 103.480 Tsd. € (i.V. 95.323 Tsd. €) und enthält Anteile an verbundenen Unternehmen, die sich aus folgenden Beteiligungen zusammensetzen:

Beteiligung	Sitz	Anteil in %	Währung	Gezeichnetes Kapital 30.09.2023 (Vorjahr)	Eigen- kapital 30.09.2023 (Vorjahr)	Jahres- ergebnis 2022/2023 (Vorjahr)
KPS Consulting GmbH	Unterföhring	100	Tsd. €	6.300 (6.300)	6.564 (7.324)	2.240 (-2.913)
KPS Consulting AG	Zürich/ Schweiz	100	TCHF	100 (100)	812 (2.111)	662 (1.961)
KPS Transformation GmbH	Unterföhring	100	Tsd. €	80 (80)	41 (-4.567)	4.608 (-2.489)
KPS Consulting A/S	Virum/ Dänemark	100	TDKK	500 (500)	-14.211 (34.290)	-45.231 (3.271)
KPS B.V.	Amsterdam/ Niederlande	100	Tsd. €	100 (100)	-2.005 (1.532)	-3.537 (1.432)
KPS Strategie-, Prozess- und IT-Consulting GmbH	Wien/ Österreich	100	Tsd. €	100 (100)	-1.576 (-1.198)	-378 (-666)
KPS Business and Digital Transformation, S.L.U.	Barcelona/ Spanien	100	Tsd. €	59 (59)	4.509 (3.873)	1.936 (1.583)
Infront Consulting & Management GmbH (1)	Hamburg	100	Tsd. €	50 (50)	4.796 (4.796)	0 (1.915)
KPS Digital Ltd.	London/ Großbritannien	100	TGBP	0 (0,2)	5.779 (3.940)	3.238 (2.346)
KPS Consulting AS	Oslo/ Norwegen	100	TNOK	500 (500)	1.935 (30.691)	-2.650 (26.861)
KPS Transformation B.V. (ehem. Graphyte B.V.) (2)	Antwerpen/ Belgien	100	Tsd. €	19 (0)	1.397 (0)	713 (0)
Graphyte B.V. (2)	Eindhoven/ Niederlande	100	Tsd. €	20 (0)	625 (0)	58 (0)
KPS Sweden AB	Stockholm / Schweden	100	TSEK	500 (500)	899 (-1.088)	-6.013 (-1.944)

<sup>1</sup> Das Jahresergebnis 2022/2023 wurde aufgrund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags an die KPS AG abgeführt.

<sup>2</sup> Am 17. Januar 2023 hat die KPS AG 100% der Anteile an der Graphyte B.V., Antwerpen, Belgien und deren Tochtergesellschaft, Graphyte B.V., Eindhoven, Niederlande, erworben. Die Graphyte B.V. mit dem Sitz in Antwerpen wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 24. August 2017 gegründet. Die Graphyte B.V., ist ein führendes SAP-Beratungshaus für SAP Logistics und Digital Supply Chain einschließlich Extended

Warehouse Management (EWM) und Transportation Management (TM). Die Graphyte B.V., Antwerpen, Belgien wurde in der Berichtsperiode zu KPS Transformation B.V. umfirmiert.

#### **Umrechnungskurs EUR zu CHF:**

Der Stichtagskurs zum 30. September 2023 betrug 0,9669 (Vorjahr: 0,9561). Der Durchschnittskurs der Berichtsperiode betrug 0,9788 (Vorjahr: 1,0228).

#### **Umrechnungskurs EUR zu DKK:**

Der Stichtagskurs zum 30. September 2023 betrug 7,4571 (Vorjahr: 7,4365). Der Durchschnittskurs der Berichtsperiode betrug 7,4460 (Vorjahr: 7,4394).

#### **Umrechnungskurs EUR zu GBP:**

Der Stichtagskurs zum 30. September 2023 betrug 0,8646 (Vorjahr: 0,8830). Der Durchschnittskurs der Berichtsperiode betrug 0,8705 (Vorjahr: 0,8473)

#### **Umrechnungskurs EUR zu SEK:**

Der Stichtagskurs zum 30. September 2023 betrug 11,5325 (Vorjahr: 10,8993). Der Durchschnittskurs der Berichtsperiode betrug 11,3436 (Vorjahr: 10,4266).

#### **Umrechnungskurs EUR zu NOK:**

Der Stichtagskurs zum 30. September 2023 betrug 11,2535 (Vorjahr: 10,5838). Der Durchschnittskurs der Berichtsperiode betrug 11,1090 (Vorjahr: 9,9988).

### **3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen in Höhe von 23.187 Tsd. € (i.V. 17.346 Tsd. €) und resultieren aus konzerninternen Verrechnungen und Kostenumlagen, vorgenommenen Ausschüttungen sowie Ansprüchen aus Ergebnisabführung.

Die ausgewiesenen sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Steuererstattungsansprüchen, debitorische Kreditoren und geleistete Kautionen.

Zum Bilanzstichtag besteht eine Forderung in Höhe von 46 Tsd. € (i.V. 41 Tsd. €) aus Mietkautionszahlungen mit einer vereinbarten Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Weitere Forderungen mit vereinbarten Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr bestanden nicht.

### **3.3 Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände**

Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen 2.575 Tsd. € (i.V. 1.767 Tsd. €) und bestehen aus Kontokorrentkonten.

### **3.4 Eigenkapital**

#### **3.4.1 Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital der KPS AG beträgt zum Bilanzstichtag 37.412.100 € (i.V. 37.412.100 €) und verteilt sich insgesamt auf 37.412.100 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt.

Zum Bilanzstichtag wurden von der Gesellschaft keine eigenen Aktien gehalten.

### 3.4.2 Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 21. Mai 2021 wurde die von der Hauptversammlung am 25. September 2020 beschlossene Ermächtigung zur Schaffung von genehmigtem Kapital 2020/I aufgehoben. Stattdessen wurde ein genehmigtes Kapital 2021/I in Höhe von 18.706.050,00 € geschaffen.

Dadurch wird der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital bis zum 24. September 2025 (einschließlich) einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 18.706.050,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch die Ausgabe neuer auf den Namen lautende nennwertlose Aktien (Stückaktien) zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

Eine Veränderung beim genehmigten Kapital 2021/I ist im Geschäftsjahr 2022/2023 nicht erfolgt.

### 3.4.3 Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 25. September 2020 wurde das Grundkapital um bis zu 2.000.000,00 € auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2020/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktienoptionsrechten, zu deren Ausgabe der Vorstand bis 24. September 2025 ermächtigt wurde.

### 3.4.4 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag 11.941 Tsd. € (i.V. 11.941 Tsd. €).

### 3.4.5 Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen betragen zum Bilanzstichtag 599 Tsd. € und haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

### 3.4.6 Eigene Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2021 und der Ersetzung des Beschlusses durch die Hauptversammlung vom 25. September 2020 ist die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugs- oder sonstigen Andienungsrechts erfolgt. Danach kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu einem Betrag von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals erwerben und veräußern. Dieser Beschluss ist wirksam ab der Hauptversammlung vom 21. Mai 2021 und endet mit Ablauf des 20. Mai 2026. Die Bedingungen zum Erwerb, der Verwendung und des Bezugsrechtsausschlusses wurden explizit geregelt.

Zum Bilanzstichtag ist kein Bestand an eigenen Aktien vorhanden, im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden keine Aktien gekauft oder verkauft.

### 3.4.7 Bilanzgewinn

Die Entwicklung des Bilanzgewinns ergibt sich wie folgt:

in Tsd. €	2022/2023	2021/2022
Stand 01.10.	22.914	20.224
Jahresüberschuss	8.953	9.798
Dividendenausschüttung	-3.741	-7.108
Stand 30.09.	28.126	22.914

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022/2023 in Höhe von 28.126 Tsd. € auf neue Rechnung vorzutragen.

### 3.4.8 Rückstellungen

In den Steuerrückstellungen sind 141 Tsd. € (i.V. 58 Tsd. €) sonstige Steuerrückstellungen ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen betragen 2.633 Tsd. € (i.V. 3.012 Tsd. €) und entwickelten sich wie folgt:

in Tsd. €	Stand				Stand 30.09.2023
	01.10.2022	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	
Ausstehende Rechnungen	152	-152	0	114	114
Abschlusskosten	164	-164	0	159	159
Personalverpflichtungen	2.582	-1.182	-1	604	2.002
Sonstige	115	-40	0	283	358
<b>Gesamt</b>	<b>3.012</b>	<b>-1.537</b>	<b>-1</b>	<b>1.160</b>	<b>2.633</b>

Die Rückstellung für ausstehende Rechnungen beruht auf Zahlungsverpflichtungen für erhaltene Lieferungen und Leistungen, die am Bilanzstichtag noch nicht abgerechnet waren.

Die Rückstellung für Abschlusskosten betrifft die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses.

Die Rückstellung für Personalverpflichtungen betrifft insbesondere vertraglich vereinbarte Ergebnisbeteiligungen an leitende Angestellte, Tantiemen, ausstehende Urlaubsansprüche sowie noch abzuführende Beiträge an die Berufsgenossenschaft. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden den sonstigen Rückstellungen zugeordnet und belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 80 Tsd. € (i.V. 37 Tsd. €).

### 3.5 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in Höhe von 28.500 Tsd. € (i.V. 21.000 Tsd. €) und resultieren aus der Aufnahme eines langfristigen Kredits mit einer Gesamtlaufzeit von vier Jahren und einer Gesamthöhe von 6.000 Tsd. € zur Finanzierung der Unternehmensakquisitionen in Höhe von 1.500 Tsd. € (i.V. 3.000 Tsd. €). Des Weiteren bestehen kurzfristigen Geldmarktkredite zur Sicherstellung der Liquidität in Höhe von 27.000 Tsd. € (i.V. 17.000 Tsd. €). Im Vorjahr bestand außerdem noch eine Verbindlichkeit aus einem langfristigen Darlehen zur Kaufpreisfinanzierung von Unternehmensakquisitionen in einer Höhe von 1.000 Tsd. €. Dieses Darlehen wurde im Geschäftsjahr 2022/2023 vollständig getilgt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von 21.970 Tsd. € (i.V. 18.805 Tsd. €) aus Transaktionen im Rahmen des konzerninternen Cashpoolings sowie aus Kostenumlagen im Konzern. Des Weiteren sind in der Position Konzerndarlehen in Höhe von 8.174 Tsd. € (i.V. 7.286 Tsd. €) mit einer Laufzeit von unter einem Jahr enthalten.

Für das laufende Geschäftsjahr wurden Kaufpreisverpflichtungen für den Beteiligungserwerb an der KPS Transformation B.V. (ehemals Graphyte B.V.), Antwerpen, Belgien in Höhe von 346 Tsd. € passiviert. Im Vorjahr wurden Kaufpreisverpflichtungen für den Erwerb der Infront Consulting & Management GmbH, Hamburg, sowie der KPS Digital Ltd., London, Großbritannien in Höhe von 2.128 Tsd. € passiviert. Der Zahlungsausgang erfolgte im Geschäftsjahr 2022/2023.

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

<b>Geschäftsjahr in Tsd. €</b>	Stand	Laufzeit	Laufzeit	Laufzeit
Verbindlichkeiten	30.09.2023	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
gegenüber Kreditinstituten	28.500	28.500	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	552	552	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	21.970	21.114	857	0
Sonstige	2.205	2.205	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>53.227</b>	<b>52.370</b>	<b>857</b>	<b>0</b>

<b>Vorjahr in Tsd. €</b>	Stand	Laufzeit	Laufzeit	Laufzeit
Verbindlichkeiten	30.09.2022	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
gegenüber Kreditinstituten	21.000	19.500	1.500	0
aus Lieferungen und Leistungen	461	461	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	18.805	18.805	0	0
Sonstige	3.761	3.761	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>44.027</b>	<b>42.527</b>	<b>1.500</b>	<b>0</b>

#### 4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In den Umsatzerlösen sind Konzernumlagen in Höhe von 21.278 Tsd. € (i.V. 21.151 Tsd. €) sowie Mieterträge in Höhe von 158 Tsd. € (i.V. 320 Tsd. €) enthalten. Die Umsatzerlöse aus Konzernumlagen werden mit den Tochtergesellschaften im Inland sowie im europäischen Ausland erzielt. Die Mieterträge betreffen Gebäude im Inland.

Der Materialaufwand beinhaltet die den Umsatzerlösen zuordenbaren Aufwendungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen für Fremdwährungsumrechnung in Höhe von 7 Tsd. € enthalten (i.V. 63 Tsd. €).

Die Beteiligungserträge betreffen Ausschüttungen der KPS Consulting AG, Zürich, Schweiz, KPS Consulting A/S, Virum, Dänemark, KPS Digital Ltd., London, Großbritannien, KPS Business and Digital Transformation, S.L.U., Barcelona, Spanien, KPS Consulting AS, Oslo, Norwegen und KPS Consulting GmbH, Unterföhring.

Der Ertrag aus Gewinnabführungen betrifft die Infront Consulting & Management GmbH, Hamburg, mit welcher ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht.

In den Zinserträgen sind Erträge in Höhe von 34 Tsd. € (i.V. 26 Tsd. €) von verbundenen Unternehmen enthalten sowie Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellung in Höhe von 0 Tsd. € (i.V. 8 Tsd. €).

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen in Höhe von 202 Tsd. € (i.V. 16 Tsd. €) von verbundenen Unternehmen enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen laufende Körperschaft- und Gewerbesteuern sowie Ertragsteuern aus Vorjahren.

## 5. SONSTIGE ANGABEN

### 5.1 Mitarbeitende

Im Geschäftsjahr 2022/2023 waren bei der KPS AG durchschnittlich 80 Mitarbeitende (i.V. 78) beschäftigt. Davon waren durchschnittlich 76 (i.V. 74) Mitarbeitende in der Verwaltung tätig.

### 5.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen samt deren Fälligkeiten sind aus der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

in TEUR	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Kfz-Leasing	568	181	0	749
Davon KPS AG	20	3	0	23
Davon KPS Transformation GmbH	431	145	0	576
Davon KPS Consulting GmbH	117	33	0	150
BGA Leasing	1.586	1.588	0	3.174
Miete	2.436	8.764	7.602	18.802
Davon KPS AG	2.144	8.353	7.602	18.099
Davon Infront Consulting & Management GmbH	292	411	0	703
Earn-Out Verpflichtungen Unternehmensakquisitionen	0	2.615	0	2.615
<b>Gesamt</b>	<b>4.590</b>	<b>13.148</b>	<b>7.602</b>	<b>25.340</b>

### 5.3 Sonstige Haftungsverhältnisse

Der im Geschäftsjahr 2019/2020 vereinbarte Rangrücktritt mit der KPS Strategie- Prozess- und IT-Consulting GmbH, Wien, Österreich, in Höhe von 100 Tsd. €, besteht weiterhin. Mit einer Inanspruchnahme wird wegen der fehlenden positiven Ergebnisprognose gerechnet. Darüber hinaus besteht weiterhin der Rangrücktritt zugunsten der KPS Sweden AB, Stockholm, Schweden in Höhe von 400 Tsd. €. Es besteht eine plausible Wahrscheinlichkeit der Rückzahlung, da Verhandlungen für ein Kundenprojekt laufen. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde ein Rangrücktritt mit der KPS Transformation GmbH, Unterföhring, in Höhe von 6.000 Tsd. € vereinbart. Mit einer Inanspruchnahme des Rangrücktritts wird aufgrund einer positiven Ergebnisprognose nicht gerechnet.

Die KPS Consulting GmbH, Unterföhring, hat eine Höchstbetragsbürgschaft in Höhe von 30.000 Tsd. € (i.V. 30.000 Tsd. €) zur Absicherung von Kontokorrent- und Geldmarktkreditlinien abgegeben. Zum Bilanzstichtag bestanden Kontokorrent- und Geldmarktverbindlichkeiten in Höhe von 27.000 Tsd. € (i.V. 17.000 Tsd. €).

Die Gesellschaft hat sich für die KPS Transformation GmbH, Unterföhring, die KPS Consulting GmbH, Unterföhring, sowie die Infront Consulting & Management GmbH, Hamburg, im Rahmen der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB dazu verpflichtet, für die gesamten, bis zum 30. September 2023 bestehenden Verpflichtungen dieser Gesellschaften gegenüber deren Gläubigern einzustehen. Diese Einstandspflicht ist bis einschließlich 30. September 2024 gültig.

### 5.4 Zusammensetzung der Organe



#### 5.4.1 Vorstand der KPS AG

Zum alleinvertretungsberechtigten Vorstand war im Berichtsjahr bestellt:

Herr Leonardo Musso, Berg, Vorstand KPS AG.

Weitere Mitgliedschaften des Vorstands

Herr Leonardo Musso ist in allen Gesellschaften des KPS-Konzerns Mitglied der Geschäftsführung sowie Verwaltungsrat der KPS Consulting AG, Zürich, Schweiz.

Die gewährten Zuwendungen des Vorstands für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022/2023 betragen 577 Tsd. € (i.V. 680 Tsd. €), davon 216 Tsd. € (i.V. 318 Tsd. €) erfolgsbezogene Komponente.

Der Vorstand der KPS AG hält folgende Aktienanteile an der KPS AG:

Herr Leonardo Musso: 4.103.084 Aktien (Vorjahr: 4.103.084 Aktien)

#### 5.4.2 Aufsichtsrat der KPS AG

Der Aufsichtsrat setzt sich unverändert zum Vorjahr zusammen aus:

Herrn Michael Tsifidaris (Vorsitz), Hamburg,

Prokurist KPS Transformation GmbH, Unterföhring

Herrn Uwe Grünewald, Münster,

Prokurist KPS Transformation GmbH, Unterföhring

Herrn Hans-Werner Hartmann (stellvertretender Vorsitz), Grassau-Mietenkam,

Rechtsanwalt.

Die Bezüge der Aufsichtsräte für ihre Aufsichtsratsaktivitäten belaufen sich auf 67 Tsd. € (i.V. 67 Tsd. €). Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält 25 Tsd. € (i.V. 25 Tsd. €) und die weiteren Mitglieder jeweils 15 Tsd. € (i.V. 15 Tsd. €).

Mit den Herren Tsifidaris und Grünewald bestehen Anstellungsverträge mit der KPS Transformation GmbH, Unterföhring. Die gewährten Zuwendungen daraus betragen 934 Tsd. € (i.V. 934 Tsd. €).

Der Aufsichtsrat Herr Michael Tsifidaris besitzt 9.080.050 Aktien und Herr Uwe Grünewald besitzt 4.052.390 Aktien. Der Aufsichtsrat Herr Hans-Werner Hartmann besitzt keine Aktien.

Herr Uwe Grünewald ist Mitglied des Board of Directors bei der KPS Consulting A/S, Virum, Dänemark.

### 5.4.3 Ehemalige Vorstandsmitglieder und sonstige nahestehende Personen

Mit Frau Veronika König, Tochter von Herrn Uwe Grünwald (Aufsichtsrat) bestand ein Anstellungsvertrag. Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen in Höhe von 48 Tsd. € (i.V. 45 Tsd. €) angefallen.

### 5.5 Konzernabschluss

Die KPS AG mit Sitz in Unterföhring erstellt einen Konzernabschluss nach den IFRS unter Einbeziehung ihrer Tochterunternehmen

### 5.6 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der KPS AG haben die nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft (<https://kps.com/de/de/company/investor-relations/corporate-governance.html>) dauerhaft zugänglich gemacht.

### 5.7 Honorar des Abschlussprüfers

Zum Honorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022/2023 verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. September 2023.

### 5.8 Ereignisse nach dem Stichtag

Am 29. Januar 2024 wurde bekannt gegeben, dass The KaDeWe Group GmbH (KaDeWe) einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt hat. Die Veröffentlichung des zu diesem Zeitpunkt finalisierten Jahres- und Konzernabschlusses nebst dem zusammengefassten Lagebericht der KPS AG wurde daraufhin verschoben, da eine Tochtergesellschaft der KPS AG wesentliche ausstehende Forderungen gegenüber KaDeWe hatte und weiterhin hat. Der Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens der KaDeWe-Group wurde als werterhellendes Ereignis eingestuft, hatte auf den Jahresabschluss der KPS AG jedoch keinen Einfluss. KPS reagierte unverzüglich mit entsprechenden Maßnahmen und hat im Februar 2024 zur Stärkung der Liquidität unter anderem ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1,5 Mio. € mit einer Laufzeit von zwei Jahren aufgenommen. Die Kreditlinie dieses Gesellschafterdarlehens beläuft sich auf 5,0 Mio. €.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse eingetreten, die das im vorliegenden Jahresabschluss vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft beeinflussen.

### 5.9 Meldung nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG ist die KPS AG gehalten, den Inhalt der ihr zugegangenen Mitteilungen nach § 33 Abs. 1 oder 2 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) wiederzugeben. Zu diesen Mitteilungen sind Personen verpflichtet, deren Stimmrechte an der KPS AG durch Erwerb, Veräußerung oder in sonstiger Weise direkt oder indirekt 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % oder 75 % erreichen, über- oder unterschreiten. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass sich die Mitteilungen jeweils auf den in der Mitteilung genannten Stichtag beziehen. Daher kann sich der Aktienbesitz der Mitteilungspflichtigen bis zum Bilanzstichtag verändert haben, ohne dass eine erneute Mitteilung entsprechend § 33 Abs. 1 WpHG erforderlich war, sofern keine relevante Meldeschwelle berührt wurde.

Meldungen nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum Bilanzstichtag sind in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Unterföhring, 6. März 2024

Vorstand  
Leonardo Musso

## KPS AG, UNTERFÖHRING

### ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS (BRUTTODARSTELLUNG)

POSITION	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERT		
	in Tsd. €	01.10.2022	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	30.09.2023	01.10.2022	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	30.09.2023	30.09.2023	30.09.2022
<b>I.) IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>													
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.719	36	0	0	2.755	1.383	232	0	0	1.615	1.140	1.336
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>2.719</b>	<b>36</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.755</b>	<b>1.383</b>	<b>232</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.615</b>	<b>1.140</b>	<b>1.336</b>
<b>II.) SACHANLAGEN</b>													
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.600	10	2	0	1.608	660	87	0	0	747	861	939
1. Geringwertige Wirtschaftsgüter		0	37	37	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Anlagen im Bau		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Sachanlagen</b>		<b>1.600</b>	<b>47</b>	<b>39</b>	<b>0</b>	<b>1.608</b>	<b>660</b>	<b>87</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>747</b>	<b>861</b>	<b>939</b>
<b>III.) FINANZANLAGEN</b>													
Anteile an verbundenen - Unternehmen		95.323	8.157	0	0	103.480	0	0	0	0	0	103.480	95.323
<b>Finanzanlagen</b>		<b>95.323</b>	<b>8.157</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>103.480</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>103.480</b>	<b>95.323</b>
<b>Anlagevermögen gesamt</b>		<b>99.642</b>	<b>8.240</b>	<b>39</b>	<b>0</b>	<b>107.843</b>	<b>2.043</b>	<b>319</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.362</b>	<b>105.481</b>	<b>97.599</b>

## ANGABEN NACH § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Nach § 33 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) hat jeder Aktionär, der die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30,50 oder 75 % der Stimmrechte einer börsennotierten Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von vier Handelstagen, mitzuteilen. Zum 30. September 2023 bestehen Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt und nach § 40 Abs. 1 WpHG veröffentlicht wurden (die entsprechenden Prozent- und Stimmrechtszahlen beziehen sich auf die zum Zeitpunkt der jeweiligen Meldung vorhandene Gesamtzahl an Stimmrechten und können daher zwischenzeitlich überholt sein):

Meldepflichtiger	Datum der Veröffentlichung nach § 40 WpHG	Datum der Schwellenberührung	Grund der Mitteilung	Stimmrechtsanteile in Prozent (in absoluten Stimmrechten)			
				§ 33 WpHG <sup>1</sup>	§ 34 WpHG <sup>2</sup>	§ 38 WpHG <sup>3</sup>	§ 39 WpHG <sup>4</sup>
Grünewald, Uwe	04.01.2016	01.01.2016	Ende der Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mit Ablauf des 31.12.2015, Unterschreiten der Schwellen von 75, 50, 30, 25, 20, 15 %	12,79 % (4.349.143)	-	-	12,79%
Müller, Dietmar	03.02.2023	31.01.2023	Unterschreiten der Schwelle von 10 %	9,97 % (3.731.210)	-	-	9,97%
Musso, Leonardo	04.01.2016	01.01.2016	Ende der Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mit Ablauf des 31.12.2015, Unterschreiten der Schwellen von 75, 50, 30, 25, 20, 15 %	12,92 % (4.395.299)	-	-	12,92%
Tsifidaris, Michael	30.06.2017	28.06.2017	Unterschreiten der Schwelle von 25 %	24,27 % (9.080.050)	-	-	24,27%
Allianz SE	09.12.2022	07.12.2022	Freiwillige Konzernmitteilung aufgrund von Umstrukturierung	0	5,26 % (1.968.163)	-	5,26%
Universal-Investment GmbH	23.01.2023	16.01.2023	Überschreiten der Schwelle von 3 %	0	3,01% (1.126.999)	-	3,01%
Universal-Investment GmbH	31.01.2023	25.01.2023	Unterschreiten der Schwelle von 3 %	0	2,99% (1.120.000)	-	2,99%
Universal-Investment GmbH	06.02.2023	31.01.2023	Überschreiten der Schwelle von 3 %	-	3,08 % (1.151.500)	-	3,08%

Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf unsere Bekanntmachungen der erhaltenen Stimmrechtsmitteilungen im Unternehmensregister.

<sup>1</sup> Anteil der unmittelbar gehaltenen Stimmrechte

<sup>2</sup> Anteil der zugerechneten Stimmrechte

<sup>3</sup> Anteil der unmittelbar oder mittelbar gehaltenen Instrumente, die einen Erwerb von Aktien mit Stimmrechten ermöglichen

<sup>4</sup> Zusammenrechnung der Stimmrechte und Instrumente

## VERISCHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Unterföhring, den 6. März 2024

Der Vorstand

## ALTERNATIVE LEISTUNGSKENNZAHLEN DES KPS-KONZERNS

Der Lagebericht und der Abschluss des KPS-Konzerns werden nach den geltenden IFRS-Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Zusätzlich zu den durch diese Standards geforderten Angaben und Kennzahlen veröffentlicht KPS alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures = APM), die diesen Regulierungen nicht unterliegen und für die es keinen allgemein akzeptierten Berichtsstandard gibt. KPS ermittelt die APM mit dem Ziel, die Vergleichbarkeit der Leistungskennzahlen im Zeitablauf bzw. im Branchenvergleich zu ermöglichen. Dies erfolgt durch bestimmte Anpassungen der nach den geltenden Rechnungslegungsstandards aufgestellten Bilanz- oder Gewinn- und Verlustrechnungspositionen. Die Anpassungen können dabei aus unterschiedlichen Berechnungs- und Bewertungsmethoden, uneinheitlichen Geschäftsaktivitäten sowie Sondereffekten resultieren, die sich auf die Aussagekraft dieser Positionen auswirken. Die so ermittelten alternativen Leistungskennzahlen gelten für alle Perioden und werden sowohl intern zur Steuerung des Geschäfts als auch extern zur Beurteilung der Leistung des Unternehmens durch Analysten, Investoren und Ratingagenturen eingesetzt. KPS ermittelt folgende APM:

- Umsatzveränderung
- EBIT
- EBIT-Marge
- EBITDA
- EBIT (bereinigt)
- Eigenkapitalquote
- Cashflow
- Operativer Cashflow
- Cashflow aus Investitionstätigkeit
- Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Die **Umsatzveränderung** ist eine relative Kennzahl. Sie gibt die prozentuale Veränderung der Umsätze im Vergleich zum Vorjahr an.

Das **EBIT** (Earnings Before Interest and Taxes) steht für Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern und dient der Darstellung des operativen Ergebnisses eines Unternehmens ohne den Einfluss von Effekten aus international uneinheitlichen Besteuerungssystemen und unterschiedlichen Finanzierungsaktivitäten.

Das EBIT wird wie folgt ermittelt:

### Überleitungsrechnung EBIT

Ergebnis vor Ertragsteuern

+ / - Finanzergebnis (Finanzielle Erträge, finanzielle Aufwendungen)

= EBIT

Die **EBIT-Marge** ermittelt sich aus dem EBIT im Verhältnis zum Umsatz.

Das **EBITDA** (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) steht für Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen. Diese Erfolgskennzahl neutralisiert neben dem Finanzergebnis auch verzerrende Effekte auf die operative Geschäftstätigkeit, die aus unterschiedlichen Abschreibungsmethoden und Bewertungsspielräumen resultieren. Das EBITDA wird ermittelt auf Basis des EBIT zuzüglich der in der Periode erfolgswirksam erfassten Abschreibungen und Wertminderungen bzw. abzüglich der Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

**Überleitungsrechnung EBITDA**

EBIT  
 + / - Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen auf Sachanlagen  
 und immaterielle Vermögenswerte  
 = EBITDA

Das **EBIT (Bereinigt)** zeigt die Entwicklung des operativen Ergebnisses ohne den Einfluss von Abschreibungen aus Mergers & Acquisitions-Vorgängen. Bei der Berechnung dieser Kennzahl wird das EBIT um diese Abschreibungen erhöht.

Die **Eigenkapitalquote** zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist.

$$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Der Cashflow zeigt den Nettozufluss liquider Mittel während einer Periode.

Der operative Cashflow zeigt den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit während einer Periode.

**Operativer Cashflow**

Jahresüberschuß  
 - nicht zahlungswirksame Erträge  
 + nicht zahlungswirksame Aufwendungen  
 = operativer Cashflow

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** zeigt die Auszahlungen für den Erwerb von Anlagevermögen und die Einzahlungen aus der Veräußerung von Anlagevermögen während einer Periode.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** zeigt, wie die Investitionen der Berichtsperiode finanziert wurden.

**Cashflow aus Finanzierungstätigkeit**

Eigenkapitalzuführungen  
 - Dividendenzahlungen  
 + Zuführung durch Fremdkapitalgeber (z.B. Kredite)  
 - Tilgungszahlungen für Kredite  
 = Cashflow aus Finanzierungstätigkeit



**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die KPS AG, Unterföhring

**VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS****Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der KPS AG – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der KPS AG für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft. Die unter den sonstigen Informationen genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt sonstige Informationen genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

## **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir diesen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

### Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

1. Im Jahresabschluss der KPS AG werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 103,5 Mio. ausgewiesen, die damit rd. 77 % der Bilanzsumme repräsentieren. Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden jährlich zum Bilanzstichtag oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Grundlage dieser Bewertungen ist regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme des jeweiligen verbundenen Unternehmens. Den Bewertungen liegen die Planungsrechnungen der einzelnen verbundenen Unternehmen zugrunde, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen beruhen. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gesellschaft. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet, weswegen dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung ist.
2. Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir die Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:
  - Wir haben uns mit den zugrunde liegenden Prozessen in Zusammenhang mit der Planung künftiger Zahlungsströme sowie der Ermittlung der beizulegenden Werte befasst.
  - Wir haben das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten beurteilt.
  - Wir haben uns davon überzeugt, dass die den Bewertungen zugrundeliegenden künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und die verwendeten Diskontierungszinssätze insgesamt eine sachgerechte Grundlage für die Werthaltigkeitsprüfungen der einzelnen Gesellschaften bilden.

- Bei unserer Einschätzung haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie umfangreiche Erläuterungen des Managements zu den wesentlichen Werttreibern der Planungen sowie Abgleich dieser Angaben mit den aktuellen Budgets aus der vom Aufsichtsrat gebilligten Planung gestützt.
- Mit der Kenntnis, dass bereits kleine Veränderungen des Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Werts haben können, haben wir uns mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern einschließlich der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten („Weighted Average Cost of Capital“) beschäftigt und das Berechnungsschema der Gesellschaft nachvollzogen.
- Ferner haben wir ergänzend für ausgewählte Gesellschaften eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um ein mögliches Wertminderungsrisiko bei einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme der Bewertung einschätzen zu können. Die Auswahl basierte auf qualitativen Aspekten und der Höhe der Überdeckung des jeweiligen Buchwerts durch den Nutzungswert. Wir haben festgestellt, dass die jeweiligen Gesellschaften und insgesamt die Buchwerte der Finanzanlagen zum Bilanzstichtag durch die diskontierten künftigen Cashflows gedeckt sind.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Beurteilung der Bewertung von Finanzanlagen zum 30. September 2023 ergeben.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind in Textziffer „3. Erläuterungen zur Bilanz, 3.1 Anlagevermögen“ des Anhangs enthalten.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- „Der KPS Vorstand“ sowie „KPS am Kapitalmarkt 2022/2023“ im Abschnitt „An die Aktionäre“ im Geschäftsbericht 2022/2023,
- Die Konzernerkklärung zur Unternehmensführung in Abschnitt 7. des zusammengefassten Lageberichts 2022/2023,
- Angaben zur nichtfinanziellen Konzernerkklärung und Entsprechenserklärung in Abschnitt 7. des zusammengefassten Lageberichts 2022/2023,

- Die Versicherung der gesetzlichen Vertreter,
- Alternative Leistungskennzahlen des KPS Konzerns.

Der Aufsichtsrat ist für folgende sonstige Informationen verantwortlich:

- „Der KPS Aufsichtsrat“ im Abschnitt „An die Aktionäre“ im Geschäftsbericht 2022/2023.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigung) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder

Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige

Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.



Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei mit dem Namen „kpsag-2.xhtml“ SHA256: 62dc1cd93d6f6cdacf3389ded22ca8ce927554c775baea51567007432763f257 enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für

das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1) angewendet.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. September 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015/2016 als Abschlussprüfer der KPS AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

**SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS**

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

**VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Andreas Weissinger.

München, den 6. März 2024

Baker Tilly GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
(Düsseldorf)

Weissinger  
Wirtschaftsprüfer

Hars  
Wirtschaftsprüferin



## IMPRESSUM

Herausgeber  
KPS AG  
Beta-Str. 10H  
85574 Unterföhring  
Deutschland

Weitere Informationen  
Investor Relations  
Telefon: +49-8935631-0  
E-Mail: [ir@kps.com](mailto:ir@kps.com)

KPS AG im Internet  
[Kps.com](http://Kps.com)